

9/10/70

ÖSTERREICHISCHE

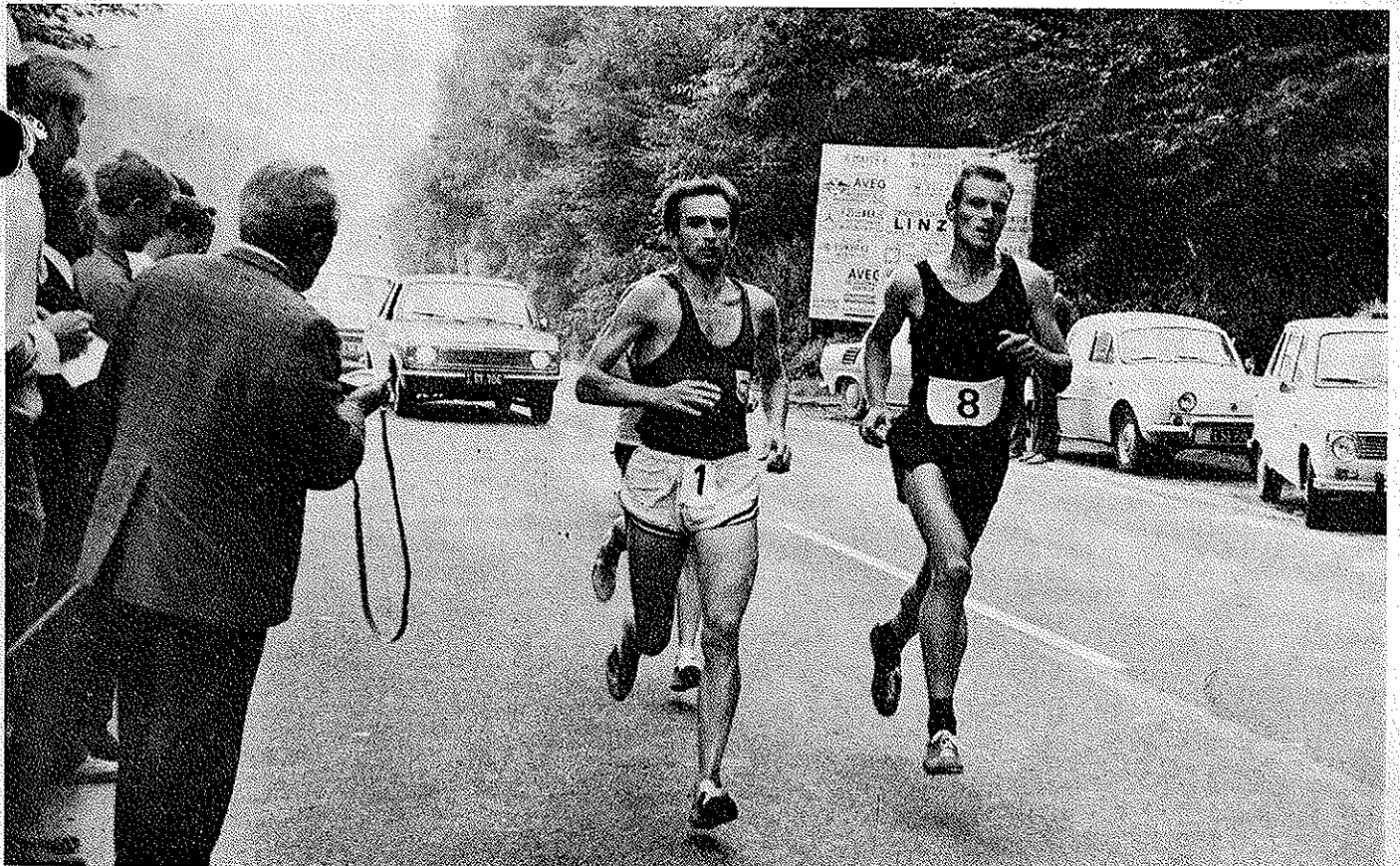
# leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES

*Ein glückliches und  
erfolgreiches Jahr 1971  
wünschen der Vorstand des ÖLV  
und die Redaktion der  
„Österreichischen Leichtathletik“*

Dkfm. Georg Förster konnte nicht nur erfolgreich sein Studium beenden, sondern wurde auch wieder österreichischer Marathonmeister und lief am 5. September beim Moldau-Marathon in Prag die Weltklassezeit von 2:16:51.

Dr. Wolf Okresek, obwohl erst seit drei Jahren bei der Leichtathletik, sicherte sich sowohl bei der 25-km-Straßenmeisterschaft als auch bei der Marathonmeisterschaft (Foto) Platz 2.



# Österreichischer Cup 1970

	Gesamt	Männer	Rang	Frauen	Rang
18 W. ULC Linz	36.832	20.203	5.	16.629	3.
19 U. Salzburg	35.947	29.303	1.	6.644	13.
15 ULC Wildschek	31.988	22.575	3.	9.413	7.
14 UKJ Wien	28.569	23.715	2.	4.854	15.
5 ATSV Linz-Spar-					
kasse	28.236	3.191	33.	25.045	1.
12 ÖTB Oberösterreich	24.850	21.806	4.	3.044	21.
12 U. NÖ. Energie	24.414	4.691	22.	19.723	2.
9 ULC Pergler Graz	23.385	16.876	8.	6.509	14.
10 KLC	22.720	12.636	10.	10.084	5.
11 SK VÖEST Linz	22.155	12.270	11.	9.885	6.
10 T. Innsbruck	20.821	17.099	7.	3.722	20.
12 UKS Wien	19.741	6.221	19.	13.520	4.
9 Post SV Graz	19.539	19.539	6.	—	—
8 ATSE Graz	17.415	8.763	12.	8.652	11.
7 SK Amat. Steyr	15.722	13.998	9.	1.724	29.
16 KAC	12.918	4.249	25.	8.669	10.
17 U. Katsdorf	11.349	4.256	24.	7.093	12.
18 SCA St. Veit	9.974	687	60.	9.287	8.
19 ULC Dornbirn	9.223	—	—	9.223	9.
20 MLG	8.536	7.004	15.	1.532	32.
21 U. Ebensee	7.775	6.920	17.	855	42.
22 TS Lustenau	7.658	7.658	13.	—	—
23 ATSV Aitnang	7.623	3.874	27.	3.749	19.
24 Pol. SV Leoben	7.296	7.296	14.	—	—
25 Reichsbund	6.940	6.940	16.	—	—
26 U. St. Pölten	6.815	6.815	18.	—	—
27 WAF	6.363	2.144	41.	4.219	16.
28 Tyrolia-Schwechat	6.256	2.305	36.	3.951	18.
29 SV Herzmansky	6.007	3.848	28.	2.159	25.
30 ATV Wr. Neustadt	5.669	5.669	20.	—	—
31 Kapfenberger SV	5.084	3.450	30.	1.634	30.
32 TS Götzis	5.017	2.238	39.	2.779	23.
33 TS Bregenz-Stadt	4.939	2.945	37.	1.994	26.
34 ATV Ternitz	4.758	4.758	21.	—	—
35 ATG	4.610	4.610	23.	—	—
36 ATUS Gratkorn	4.060	4.060	26.	—	—
37 TS Schwarzach	3.974	—	—	3.974	17.
38 LC Tirol	3.731	3.731	29.	—	—
39 U. Geboltskirchen	3.702	2.185	40.	1.517	33.
40 ASKÖ Villach	3.445	3.445	31.	—	—
41 ULC Weinviertel	3.327	3.327	32.	—	—
42 TS Jahn Lustenau	3.136	3.136	34.	—	—
43 Badener AC	3.081	1.497	51.	1.584	31.
44 Innsbrucker AC	2.969	2.135	42.	834	43.
45 TS Gisingen	2.874	—	—	2.874	22.
46 U. Klagenfurt	2.846	2.846	36.	—	—
47 Cricket	2.750	1.885	45.	865	40.
48 ATUS Hainfeld	2.606	—	—	2.606	24.
49 ATSV Braunau	2.248	2.248	37.	—	—
50 KSO Ortmann	2.139	2.139	41.	—	—
51 Pol. SV Graz	2.134	2.134	43.	—	—
52 Salzburger TV	1.864	1.864	46.	—	—
53 ASKÖ Wels	1.785	—	—	1.785	27.
54 ULC Hirtenberg	1.775	1.775	47.	—	—
55 Union West Wien	1.756	—	—	1.756	28.
56 TS Dornbirn	1.628	1.628	48.	—	—
57 ATUS Bruck	1.598	1.598	49.	—	—
58 UAB Wien	1.546	1.546	50.	—	—
59 ASKÖ Bischofshofen	1.480	1.480	52.	—	—
60 T. Schwaz	1.471	1.471	53.	—	—
61 TV St. Pölten	1.458	—	—	1.458	34.
62 U. Lienz	1.402	1.402	54.	—	—
63 TV Gleisdorf	1.391	—	—	1.391	35.
64 TS Sattens	1.382	—	—	1.382	36.
65 TS Hohenems	1.352	1.352	55.	—	—
66 U. Möding	1.222	—	—	1.222	37.
67 TS Bludenz	1.156	1.156	56.	—	—
68 SV Reutte	987	—	—	987	38.
69 TS Hard	875	—	—	875	39.
70 ATSV Ampflwang	869	869	57.	—	—
71 WAT 12	861	—	—	861	41.
72 ZSV ÖMV	757	757	58.	—	—
73 TS Rankweil	741	741	59.	—	—
74 U. Schärding	616	616	61.	—	—
75 ATUS Amstetten	605	605	62.	—	—
76 TV Morzgraben	604	604	63.	—	—
77 U. Horn	594	594	64.	—	—

## SPORTHaus SOMMER DOLLY KUTTICH

WIEN I, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast, Linie H2 und 46, Telefon 42 45 59

### Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen —  
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten —  
Glasfaserstäbe — Startmaschinen — HELD-  
Speere und alle übrigen LA-Geräte  
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER  
SPORTSCHUH DER  
WELTBESTEN MIT  
220 WELTREKORDEN  
**adidas**



### Bundesländeraufteilung:

	1970	1969	1968	Männer	1970	Frauen	1970
1. Oberösterreich	163.762	129.208	119.045	92.436	1.	71.326	1.
2. Wien	106.521	101.677	100.948	68.874	3.	37.647	2.
3. Steiermark	95.048	97.375	109.540	75.330	2.	19.718	6.
4. Niederösterreich	65.476	68.214	71.669	34.932	4.	30.544	3.
5. Kärnten	51.903	71.905	74.964	23.863	7.	28.040	—
6. Vorarlberg	43.955	35.475	37.690	20.854	8.	23.101	—
7. Salzburg	39.895	31.372	18.922	33.251	5.	6.644	—
8. Tirol	31.381	40.316	27.212	25.838	6.	5.543	—
9. Burgenland	—	—	710	—	—	—	—
Summen	597.941	575.542	560.700	—	—	—	—

### Punkteaufteilung auf die einzelnen Meisterschaften

Allgemeine Klasse — Männer:		Allgemeine Klasse — Frauen:	
1. ULC Wildschek	17.338	1. U. NÖ. Energie	16.737
2. U. Salzburg	14.338	2. ULC Linz	6.125
3. ULC Pergler Graz	12.110	3. ATSV Linz	5.744
4. T. Innsbruck	11.700	4. ULC Wildschek	5.503
5. ULC Linz	9.093	5. SK VÖEST Linz	4.920
6. Post SV Graz	8.312	6. KLC	4.505
Männliche Junioren:		Weibliche Junioren:	
1. ÖTB Oberösterreich	11.759	1. ATSV Linz	8.369
2. U. Salzburg	10.539	2. UKJ Wien	5.554
3. SK Amat. Steyr	6.897	3. ULC Pergler Graz	4.662
4. ULC Linz	6.808	4. UKS Wien	4.185
5. SK VÖEST Linz	6.190	5. ULC Linz	3.893
6. ULC Wildschek	5.237	6. ATSE Graz	3.483
Männliche Jugend:		Weibliche Jugend:	
1. UKJ Wien	10.472	1. ATSV Linz	10.992
2. ÖTB Oberösterreich	6.425	2. ULC Dornbirn	6.999
3. Post SV Graz	6.166	3. ULC Linz	6.611
4. ATV Wr. Neustadt	5.669	4. UKS Wien	5.341
5. UKS Wien	4.627	5. KAC	5.264
6. ULC Linz	4.332	6. U. Katsdorf	4.290

# Gedanken am Ende einer Saison

Wenn ich am Ende der Saison 1970 Bilanz machen wollte, dann könnte das einfach in der Art erfolgen, daß ich jene Disziplinen und Leistungen, in welchen wir Erfolge zu verzeichnen haben, jenen gegenüberstelle, in denen wir entweder auf der Stelle treten oder Rückschritte gemacht haben. Dabei kann schon vorher gesagt werden, daß die „Gewinn- und Verlustrechnung“ mit einem „Gewinn“ abschließen wird!

Da wir aber nicht auf einer Insel weitab von der übrigen Welt leben, müssen wir unser Können immer in eine Relation zu unserer Umwelt bringen. Dann erst werden wir unsere Leistungen richtig beurteilen können und ihren eigentlichen Wert erkennen. Wie bereits angedeutet, befindet sich die österreichische Leichtathletik in den letzten Jahren in einer Vorwärtsbewegung. Wir wissen aus dem täglichen Leben, daß ein Fahrzeug, das bereits eine kleine Anfangsgeschwindigkeit hat, leicht in Schwung gebracht werden kann. Wie viel größer ist aber der Kraftaufwand, der erforderlich ist, wenn das Fahrzeug zum Stehen kommt? In diesen Zustand dürfen wir unser Fahrzeug nicht kommen lassen, sondern müssen die gegenwärtig guten Windverhältnisse richtig nutzen.

Was die menschliche Komponente betrifft, haben wir bei den Frauen sehr gute Voraussetzungen. Wir besitzen — auch nach dem Abtreten Liese Prokops — wiederum vier Athletinnen, die zur europäischen — man könnte mit einiger Berechtigung auch sagen — zur Weltspitzenklasse zählen. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge: Ilona Gusenbauer, Eva Janko, Hannah Kleinpeter und Maria Sykora. Alle haben sie mit ihren Leistungen im Ausland für die österreichische Leichtathletik erworben und zu Hause unseren jungen und jüngsten Mädchen als Vorbilder gedient. Im Hochsprung und Speerwurf haben wir bereits vielversprechende Nachwuchstalente, aber auch Maria Sykora hat bereits junge Mädchen angeregt, sich der Mittelstrecke zu widmen, und wenn Hannah Kleinpeters Einsatz anhält, werden wir auch im Weitsprung bald positive Überraschungen erleben. Der Nachwuchs in den Sprintstrecken ist — außer in den Hürden — gut. Im Kugelstoß und Diskuswurf, die zu einem großen Teil eine „gewichtige“ Angelegenheit sind, werden wir, bei der bekannten Eitelkeit der Österreicherin, wahrscheinlich immer nur wenige Interessenten haben.

Wenn ich eingangs sagte, daß die menschlichen Voraussetzungen für Höchstleistungen günstig sind, dann muß ich leider feststellen, daß die materiellen Voraussetzungen noch sehr viel zu wünschen übrig lassen. Wenn man bedenkt, daß ein so großer und bedeutender Verband, wie unserer, mit einem Jahresbudget von etwa einer Million die ihm gestellten Aufgaben lösen soll, so klingt das fast unglaublich. Wenn man dann andererseits auch feststellt, daß wir in Österreich noch keine einzige Laufbahn mit Kunststoffbelag haben und wissen, daß es beispielsweise in der Schweiz schon jetzt sechs 400-m-Rundbahnen mit Tartanbelag gibt und laufend weitere gebaut werden, dann wird uns bewußt, wie weit wir „hinter der Zeit“ einherlaufen. Wenn es so weitergeht, werden wir wohl bald ganz abgehängt werden, ohne daß uns selbst eine Schuld dabei trifft.

Diese fehlenden Voraussetzungen treffen auch für die Leichtathletik der Männer zu. Allerdings sind hier auch die menschlichen Voraussetzungen nicht so günstig, wie bei den Frauen. Es drängen sich gleich zwei Fragen auf: Erstens, ob unsere früheren, noch aktiven Olympiakämpfer bis München 1972 durchhalten werden und zweitens, ob sich die Jungen, auf die wir große Hoffnungen setzen, in den folgenden eineinhalb Jahren so entwickeln werden, daß sie als „olympiareif“ gelten können? Der Idealfall wäre wohl, wenn die Realität beide Fragen bejahen würde, aber dies wird wohl kaum eintreten, weil einige von ihnen entweder an der kritischen Altersgrenze sind oder die Härte des Berufslebens zu spüren haben, die sie an einem intensiven Training hindert, während sich bei den Nachwuchskräften leider oft herausstellt, daß ihrer Leistungsfähigkeit doch Grenzen gesetzt sind. Bei den älteren Semestern werden die Werfer, und insbesondere Dr. Reinitzer, die größten Chancen haben, sich bis 1972 zu verbessern, weil in diesen Disziplinen das Alter weniger ins Gewicht fällt, als in anderen Wettkampfsarten. Eine Frage ist auch, ob der ehrgeizige Georg Förster, der uns im Marathon heuer so angenehm überraschte, nach Absolvierung des Studiums, nach dem Eintritt ins Berufsleben, sein gewissenhaftes Training so wie bisher fortsetzen kann? Mit einer gewissen Berechtigung kann man hoffen, daß Sepp Zeilbauer,

der bei den Jugend-Europameisterschaften in Paris im Zehnkampf den 4. Platz belegt hatte, bei erstem Training, bei richtiger Betreuung und Förderung bis 1972 auch in der Männerklasse das Leistungslimit erreichen wird. Auch Gerald Herzig, der als Siebzehnjähriger im Vorjahr bereits 7,34 m gesprungen ist, hat es in sich, bald den österreichischen Rekord zu verbessern. Er müßte sich aber der 8-m-Grenze nähern, um für die Olympiade als konkurrenzfähig zu gelten. Es liegt also eine große und harte Arbeit vor ihm. Vielversprechende junge Talente sind noch Gert Weinhandel und Ernst Robert.

Vielleicht — und diese Hoffnung wollen wir nicht aufgeben — geht sogar noch rechtzeitig mancher neue Stern auf, den wir gerade bei den Männern so dringend brauchen, damit die österreichische Leichtathletik in den kommenden Jahren auch über die Grenzen unseres Landes hinaus leuchtet!

Dr. Hans Zikeli

## Österreichische 10-Besten-Liste 1970

### MÄNNER:

#### 100 m: österreichischer Rekord 10,3

10,4 DI. Herunter Gert, 090342 (ULC Linz)	Linz	24. 7.
10,6 Lang Helmut, 140840 (ULC Wildschek)	Schielleiten	6. 6.
10,6 Dr. Nepraunik Axel, 030245 (ULC Wildschek)	Wien	10. 7.
10,6 Woschitz Karl, 230148 (ASKÖ Villach)	Innsbruck	14. 7.
10,7 Culk Peter, 068551 (UKS)	Südstadt	23. 5.
10,7 Nöster Gert, 100440 (ULC Wildschek)	Südstadt	30. 5.
10,7 Regner Georg, 060653 (UKJ Wien)	Südstadt	6. 6.
10,7 Fedorczuk Alexander, 170851 (ULC Wildschek)	Wien	6. 8.
10,7 Massing Gunther, 221047 (UWW)	Linz	13. 9.
10,8 Hallwirth Hans, 151049 (Amat. Steyr)	Steyr	14. 6.

8922 P. (1967: 8900 P., 1968: 8819 P., 1969: 8822 P.)

#### 200 m: österreichischer Rekord 20,9

21,3 DI. Herunter Gert, 090342 (ULC Linz)	Zürich	3. 7.
21,7 Dr. Nepraunik Axel, 030245 (ULC Wildschek)	Viareggio	13. 6.
21,9 Nöster Gert, 100440 (ULC Wildschek)	Wien	11. 7.
22,0 Bonesch Erich, 010844 (ULC Wildschek)	Innsbruck	5. 6.
22,0 Wolf Alfred, 280548 (U. Salzburg)	Innsbruck	5. 6.
22,2 Mayer Egon, 181141 (Pol. Leoben)	Leoben	12. 7.
22,2 Woschitz Karl, 230148 (ASKÖ Villach)	Innsbruck	14. 7.
22,2 Gerlich Ingo, 280850 (TS Bregenz)	Bregenz	18. 7.
22,3 Würfel Günther, 240348 (ULC Wildschek)	Wien	11. 7.
22,3 Trummer Eduard, 161249 (A. Gratkorn)	Leoben	12. 7.
22,3 Lang Helmut, 140840 (ULC Wildschek)	Linz	25. 7.
22,3 Massing Gunther, 221047 (UWW)	Klagenfurt	15. 8.

8426 P. (1967: 8303 P., 1968: 8441 P., 1969: 8492 P.)

#### 400 m: österreichischer Rekord 47,6

48,1 Weinhandel Gert, 070447 (ASKÖ Villach)	Klagenfurt	12. 7.
48,3 Wolf Alfred, 280548 (U. Salzburg)	Innsbruck	14. 7.
48,4 Grabul Walter, 110848 (KLC)	Wien	20. 8.
48,5 DI. Herunter Gert, 090342 (ULC Linz)	Ost-Berlin	31. 7.
48,7 Grimm Thomas, 131050 (KLC)	Warschau	2. 8.
48,9 Sammt Josef, 47 (Post Graz)	Prag	23. 6.
49,0 Schrautner Herbert, 071046 (A. Bruck)	Leoben	11. 7.
49,0 Kropfhuber Robert, 120243 (KLC)	München	9. 9.
49,1 Zinterhof Robert, 210152 (U. Katsdorf)	Steyr	1. 8.
49,2 Trummer Eduard, 161249 (A. Gratkorn)	Leoben	11. 7.

8647 P. (1967: 8313 P., 1968: 8191 P., 1969: 8410 P.)

#### 800 m: österreichischer Rekord 1:47,4

1:49,3 Grabul Walter, 110848 (KLC)	München	17. 9.
1:50,6 Ernst Robert, 290951 (UKJ Wien)	München	3. 9.
1:50,8 Tulzer Volker, 240640 (T. Innsbruck)	Zürich	3. 7.
1:51,0 Händlhuber Heinrich, 170647 (ULC Wildschek)	Viareggio	12. 6.
1:54,2 Kropfhuber Robert, 120243 (KLC)	Klagenfurt	5. 8.
1:54,2 Topitschnig Walter, 020750 (KAC)	Klagenfurt	15. 8.
1:54,3 Rothauer Ernst, 230450 (U. Ebensee)	Steyr	14. 6.
1:54,5 Fleißner Gerh. 050452 (Post Graz)	Marburg	30. 9.
1:54,8 Hirsch Alexander, 120845 (SV Herzmansky)	Wien	10. 7.
1:54,8 Orel Konrad, 170543 (WAC)	Wien	10. 7.

8799 P. (1967: 8485 P., 1968: 8483 P., 1969: 8663 P.)

#### 1500 m: österreichischer Rekord 3:41,4

3:45,9 Händlhuber Heinrich, 170647 (ULC Wildschek)	München	19. 8.
3:49,4 Tulzer Volker, 240640 (T. Innsbruck)	München	12. 7.
3:51,7 Grabul Walter, 110848 (KLC)	München	19. 8.
3:52,6 Pink Richard, 220648 (Post Graz)	Wien	7. 10.
3:53,3 Steiner Josef, 240950 (T. Innsbruck)	Wien	7. 10.
3:54,9 Ernst Robert, 290951 (UKJ Wien)	Wien	22. 8.
3:56,7 Orel Konrad, 170543 (WAC)	Wien	7. 10.
3:58,2 Churanek Wolfgang, 209151 (UKJ Wien)	Wien	11. 7.
3:58,4 Bründl Peter, 161050 (U. Salzburg)	Viareggio	13. 6.
3:58,5 Dkfm. Müller Hans, 060147 (U. Salzburg)	Salzburg	14. 6.

8699 P. (1967: 8283 P., 1968: 8374 P., 1969: 8384 P.)

5000 m: österreichischer Rekord 14:16,8

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Dr. Müller Hans, Händlhuber Heinrich, Fink Richard, etc.

8641 P. (1967: 8426 P., 1968: 8414 P., 1969: 8109 P.)

10.000 m: österreichischer Rekord 29:53,6

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Dr. Müller Hans, Fink Richard, Förster Georg, etc.

8342 P. (1967: 8272 P., 1968: 8443 P., 1969: 8165 P.)

110 m Hürden: österreichischer Rekord 14,2

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Dipl.-Ing. Herunter Gert, Mandl Horst, Haid Helmut, etc.

8693 P. (1967: 8541 P., 1968: 8354 P., 1969: 8572 P.)

400 m Hürden: österreichischer Rekord 51,2

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Weinhandel Gert, Kropiunik Robert, Dr. Wetzlinger Klaus, etc.

8685 P. (1967: 8454 P., 1968: 8497 P., 1969: 8648 P.)

3000 m Hindernis: österreichischer Rekord 8:48,0

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Graf Franz, Müller Hans, Gansel Horst, etc.

8343 P. (1967: 8168 P., 1968: 8051 P., 1969: 8020 P.)

Hochsprung: österreichischer Rekord 2,03 m

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Siegmeth Heinz, Mandl Horst, Crepaz Hans, etc.

8215 P. (1967: 7720 P., 1968: 7790 P., 1969: 7984 P.)

Weitsprung: österreichischer Rekord 7,42 m

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Herg Gerald, Dr. Peyker Ingo, Weixelbauer Gerald, etc.

8588 P. (1967: 8458 P., 1968: 8513 P., 1969: 8549 P.)

Stabhochsprung: österreichischer Rekord 5,00 m

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Fieber Peter, Speckbacher Heinz, Zwerg Peter, etc.

8839 P. (1967: 8512 P., 1968: 8748 P., 1969: 8576 P.)

Dreisprung: österreichischer Rekord 15,28 m

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Mandl Horst, Batik Heinrich, Zeilbauer Sepp, etc.

7911 P. (1967: 7706 P., 1968: 7645 P., 1969: 7844 P.)

Kugel: österreichischer Rekord 18,62 m

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Schulze-Bauer Hannes, Pötsch Hans, Dr. Reinitzer Heimo, etc.

8571 P. (1967: 8461 P., 1968: 8442 P., 1969: 8372 P.)

Diskus: österreichischer Rekord 61,69 m

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Dr. Reinitzer Heimo, Dr. Soudek Ernst, Matous Hans, etc.

8934 P. (1967: 8735 P., 1968: 8750 P., 1969: 8686 P.)

Speer: österreichischer Rekord 82,16 m

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Schönbichler Helmut, Pregl Karl, Pektor Walter, etc.

8522 P. (1967: 8586 P., 1968: 8515 P., 1969: 8448 P.)

Hammer: österreichischer Rekord 69,77 m

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Pötsch Hans, Sternad Peter, Vierbauer Heimo, etc.

8882 P. (1967: 8772 P., 1968: 8895 P., 1969: 8838 P.)

Zehnkampf: österreichischer Rekord 7760 P.

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Mandl Horst, Dipl.-Ing. Herunter Gert, etc.

8588 P. (1967: 8458 P., 1968: 8513 P., 1969: 8549 P.)

FRAUEN:

Table with 2 columns: Name and Location. Includes athletes like Ortner Brigitte, Kapfer Helga, Sykora Maria, etc.

9446 P. (1967: 8925 P., 1968: 9221 P., 1969: 9380 P.)

**200 m: österreichischer Rekord 23,8**

23,8 Kapfer Helga, 241245 (U. NÖ. Energie)	Turin	6.	9.
24,2 Ortner Brigitte, 141148 (TS Bregenz)	Zürich	9.	5.
24,2 Sykora Maria, 101146 (U. NÖ. Energie)	Südstadt	11.	10.
24,9 Termoth Sonja, 55 (KLC)	Innsbruck	14.	7.
25,0 Kempfinger Christa, 021051 (ULC Linz)	Südstadt	31.	5.
25,2 Polzer Reinhold, 160652 (SCA St. Veit)	Dornbirn	28.	6.
25,2 Sommer Maria, 230251 (TS Gisingen)	Schielleiten	7.	6.
25,2 Massing Gerlinde, 090151 (UWW)	Linz	13.	9.
25,3 Polzer Annelies, 100451 (SCA St. Veit)	Südstadt	31.	5.
25,5 Brandnegger Sissy, 070951 (KLC)	Innsbruck	14.	7.
25,5 Kren Erika, 300545 (ULC Wildschek)	Wien	11.	10.

9468 P. (1967: 8653 P., 1968: 9070 P., 1969: 9492 P.)

**400 m: österreichischer Rekord 52,8**

52,8 Sykora Maria, 101146 (U. NÖ. Energie)	Turin	4.	9.
56,7 Massing Gerlinde, 090151 (UWW)	Piacenza	20.	9.
56,8 Termoth Sonja, 55 (KLC)	Dornbirn	28.	6.
58,1 Brandnegger Sissy, 070951 (KLC)	Klagenfurt	17.	5.
58,2 Neumer Brigitte, 220245 (U. NÖ. Energie)	Wangen	6.	9.
58,5 Kempfinger Christa, 021051 (ULC Linz)	Steyr	23.	5.
59,5 Fritscher Elisabeth, 161247 (IAC)	Linz	26.	7.
59,8 Mark Anita, 010352 (ULC Dornbirn)	Hohenems	12.	9.
60,0 Hubmaier Martha, 160653 (ULC Linz)	Linz	26.	7.
66,1 Spitzer Irmgard, 140552 (T. Innsbruck)	Klagenfurt	16.	5.

9015 P. (1967: 7792 P., 1968: 8115 P., 1969: 8234 P.)

**800 m: österreichischer Rekord 2:01,9**

2:01,9 Sykora Maria, 101146 (U. NÖ. Energie)	Turin	6.	9.
2:14,2 Brandnegger Sissy, 070951 (KLC)	Turin	5.	9.
2:15,5 Mark Anita, 010352 (ULC Dornbirn)	Piacenza	20.	9.
2:19,3 Bouchal Monika, 120951 (ATSV Linz)	Südstadt	30.	5.
2:20,3 Schmid Franziska, 190953 (ULC Linz)	Möndal	5.	8.
2:20,4 Neumer Brigitte, 220245 (U. NÖ. Energie)	Friedrichshafen	5.	9.
2:22 Eibensteiner Helene, 191248 (Cricket)	Wien	11.	10.
2:27 Althuber Hedwig, 100853 (U. Katsdorf)	Linz	24.	7.
2:23,7 Engl Johanna, 131154 (U. Ebensee)	Linz	24.	7.
2:23,8 Schmitzer Herta, 060156 (ULC Weinviertel)	Linz	24.	7.

9283 P. (1967: 8614 P., 1968: 8728 P., 1969: 8865 P.)

**1500 m: österreichischer Rekord 4:33,0**

4:46,2 Bouchal Monika, 120951 (ATSV Linz)	Kopenhagen	23.	8.
4:56,1 Althuber Hedwig, 100853 (U. Katsdorf)	Kopenhagen	23.	8.
5:00,8 Weiss Evelyn, 181249 (ATSE Graz)	Linz	26.	7.
5:01,5 Eibensteiner Helene, 191248 (Cricket)	Linz	26.	7.
5:05,8 Bezan Karin, 310353 (ATSV Linz)	Linz	26.	7.
5:06,3 Engl Johanna, 131154 (U. Ebensee)	Linz	13.	9.
5:15,2 Zweimüller Anneliese, 280844 (U. Geboltskirchen)	Linz	26.	7.
5:17,9 Bichlbauer Margit, 230954 (ÖTB ÖÖ)	Linz	13.	9.
5:20,2 Kirchbichler Christa, 301247 (U. NÖ. Energie)	Linz	26.	7.
5:20,5 Hödl Renate, 150735 (ATSV Linz)	Linz	13.	9.

**100 m Hürden: österreichischer Rekord 13,5**

13,6 Sykora Maria, 101146 (U. NÖ. Energie)	Schielleiten	17.	10.
14,5 Sommer Maria, 230251 (TS Gisingen)	Schielleiten	6.	6.
14,5 Langhans Doris, 120951 (ULC Pergler Graz)	Schielleiten	6.	6.
14,5 Gansel Susanne, 050744 (SK VÖEST)	Linz	26.	7.
14,5 Mähr Carmen, 281151 (TS Schwarzach)	München	12.	8.
14,6 Knöppel Christa, 131137 (Cricket)	Wien	11.	10.
14,7 Baumann Ursula, 060253 (ULC Linz)	Dornbirn	27.	6.
14,7 Gusenbauer Ilona, 160947 (U. NÖ. Energie)	Südstadt	11.	7.
14,7 Rauter Gaby, 030953 (ATSV Linz)	Linz	11.	7.
14,7 Pailer Dorit, 020647 (ULC Wildschek)	Linz	26.	7.

9797 P. (1967: 86 m H. 9262 P., 1968: 80 m H. 9576 P., 1969: 9172 P.)

**Hochsprung: österreichischer Rekord 1,85 m**

1,85 Gusenbauer Ilona, 160947 (U. NÖ. Energie)	Innsbruck	14.	7.
1,82 Sykora Maria, 101146 (U. NÖ. Energie)	Kopenhagen	23.	8.
1,78 Rauscher Margit, 150351 (ATSE Graz)	Graz	13.	6.
1,68 Knöppel Ingrid, 181052 (ATSE Graz)	Kapfenberg	27.	9.
1,67 Sommer Maria, 230251 (TS Gisingen)	Wien	27.	6.
1,65 Pailer Dorit, 020647 (ULC Wildschek)	Schielleiten	18.	10.
1,64 Urbaniak Ursula, 060253 (U. NÖ. Energie)	Südstadt	11.	7.
1,61 Buchholz Eva, 290956 (UKS)	Wien	20.	9.
1,60 Köraus Christel, 240353 (SK VÖEST)	Linz	20.	9.
1,60 Pasarie Helga, 270754 (ULC Dornbirn)	Meran	27.	9.

10.158 P. (1967: 9107 P., 1968: 9330 P., 1969: 9828 P.)

**Weitsprung: österreichischer Rekord 6,48 m**

6,35 Kleinpeter Hanna, 071945 (UKS)	Innsbruck	26.	9.
6,09 Viertbauer Herta, 150945 (U. Salzburg)	Bad Neuhaim	26.	8.
6,01 Gusenbauer Ilona, 160947 (U. NÖ. Energie)	Südstadt	18.	7.
5,85 Pailer Dorit, 020647 (ULC Wildschek)	Südstadt	18.	7.
5,77 Sykora Maria, 101146 (U. NÖ. Energie)	Südstadt	26.	5.
5,69 Mähr Carmen, 281151 (TS Schwarzach)	Lustenau	16.	8.
5,57 Langhans Doris, 120951 (ULC Pergler Graz)	Schielleiten	18.	10.
5,55 Hanselitsch Sigrid, 160553 (ATSV Atnang)	Dornbirn	28.	6.
5,53 Rauscher Margit, 150351 (ATSE Graz)	Graz	14.	6.
5,53 Rusehak Maria, 020149 (ÖTB ÖÖ)	Linz	25.	7.

9410 P. (1967: 9037 P., 1968: 9052 P., 1969: 9277 P.)

**Kugel: österreichischer Rekord 15,44 m**

13,83 Hofer Erika, 170653 (ATSV Linz)	Linz	2.	19.
13,71 Janko Eva, 240145 (U. NÖ. Energie)	Piacenza	20.	9.
13,09 Gusenbauer Ilona, 160947 (ULC Wildschek)	Schielleiten	17.	10.
12,54 Vlachopoulos Elvira, 120753 (KAC)	Klagenfurt	7.	5.
12,34 Pieterschek Elisabeth, 110347 (ULC Linz)	Innsbruck	4.	6.
12,32 Signoretti Margit, 231044 (SK VÖEST)	Linz	11.	7.
12,28 Sykora Maria, 101146 (U. NÖ. Energie)	Schielleiten	17.	10.
12,13 Pfeiffer Renate, 53 (ATSE Graz)	Leoben	11.	7.
12,01 Knöppel Christa, 131137 (Cricket)	Wien	14.	8.
11,80 Sommer Maria, 230251 (TS Gisingen)	Lustenau	18.	5.

8941 P. (1967: 9094 P., 1968: 9042 P., 1969: 9118 P.)

**Diskus: österreichischer Rekord 50,96 m**

49,27 Signoretti Margit, 231044 (SK VÖEST)	Linz	18.	10.
44,71 Vlachopoulos Elvira, 120753 (KAC)	Steyr	14.	6.
43,25 Malnig Iris, 050348 (ATG)	Graz	9.	9.
42,02 Leichtfried Helga, 110743 (Amat. Steyr)	Linz	12.	7.
41,30 Hofer Erika, 170653 (ATSV Linz)	Linz	12.	7.
40,59 Huterer Elisabeth, 090153 (BAC)	Steyr	14.	6.
38,33 Zangerl Gerlinde, 120241 (T. Innsbruck)	Linz	5.	7.
37,86 Pfeiffer Renate, 53 (ATSE Graz)	Dornbirn	28.	6.
37,04 Pullirsch Erika, 310542 (Amat. Steyr)	Steyr	20.	6.
35,94 Bialonczyk Christa, 070648 (ATV Wr. Neustadt)	Innsbruck	5.	6.

8818 P. (1967: 8930 P., 1968: 8853 P., 1969: 8830 P.)

**Speer: österreichischer Rekord 58,20 m**

57,49 Janko Eva, 240145 (U. NÖ. Energie)	Südstadt	11.	10.
53,18 Reiger Inge, 210648 (SV Reutte)	Klagenfurt	15.	8.
50,50 Huber Gerith, 100143 (KLC)	Innsbruck	26.	9.
49,72 Ursella Renate, 050351 (TS Götztis)	Südstadt	31.	5.
48,17 Vlachopoulos Elvira, 120753 (KAC)	Klagenfurt	3.	8.
46,01 Bubla Astrid, 080554 (ASKÖ Weils)	Linz	25.	7.
43,83 Obentraut Elisabeth, 010550 (ULC Wildschek)	Klagenfurt	15.	8.
40,79 Geiger Gudrun, 300845 (ULC Linz)	Braunau	19.	9.
40,08 Zimmermann Brigitte, 220949 (ATSV Linz)	Linz	14.	6.
39,48 Bialonczyk Christa, 070648 (ATV Wr. Neustadt)	Linz	25.	7.

9653 P. (1967: 9080 P., 1968: 9332 P., 1969: 9234 P.)

**Fünfkampf: österreichischer Rekord 5352 P.**

4831 Sykora Maria 101146 (U. NÖ. Energie)	Schielleiten	17./18.	10.
13,6 — 12,20 — 1,68 — 5,62 — 25,0			
4555 Gusenbauer Ilona, 160947 (ULC Wildschek)	Wien	27./28.	9.
15,4 — 12,29 — 1,83 — 5,44 — 26,8			
4461 Sommer Maria, 230251 (TS Gisingen)	Schielleiten	6./7.	6.
14,5 — 11,25 — 1,56 — 5,46 — 25,2			
4432 Pailer Dorit, 020647 (ULC Wildschek)	Wien	27./28.	9.
14,9 — 11,16 — 1,62 — 5,61 — 26,0			
4343 Mähr Carmen, 281151 (TS Schwarzach)	Schielleiten	17./18.	10.
14,6 — 10,35 — 1,55 — 5,76 — 26,1			
4285 Langhans Doris, 120951 (ULC Pergler Graz)	Schielleiten	6./7.	6.
14,5 — 10,33 — 1,56 — 5,18 — 26,1			
4226 Knöppel Christa, 131137 (Cricket)	Wien	27./28.	9.
14,8 — 11,28 — 1,55 — 5,04 — 26,2			
4113 Gansel Susanne, 050744 (SK VÖEST)	Linz	4./5.	7.
15,0 — 11,39 — 1,44 — 5,25 — 26,5			
4027 Baumann Ursula, 060253 (ULC Linz)	Schielleiten	6./7.	6.
14,5 — 9,37 — 1,50 — 4,99 — 26,4			
3907 Schletterer Elisabeth, 201050 (T. Innsbruck)	Schielleiten	6./7.	6.
15,7 — 8,82 — 1,56 — 5,31 — 26,8			

Die Ewertung der in der Zehn-Besten-Liste enthaltenen Leistungen nach der internationalen 1000-Punkte-Tabelle zeigt die Aufwärtsentwicklung an, die es auch 1970 in der österreichischen Leichtathletik gab. Durch dieses Bewertungssystem finden die Erfolge in der Breite und somit die Arbeit unserer Trainer ihre Würdigung. Gab es bei den Männern 1968 und 1969 nur geringfügige Verbesserungen innerhalb der 151.000-Punktmarke, so kam 1970 die Steigerung auf 154.659 Punkte (für die 18 Einzeldisziplinen der olympischen Bewerbe). Bei den Frauen stieg die Punktesumme von 91.430 auf die international beachtliche Marke von 93.989 an. Überragender Bewerb war der Hochsprung mit 10.158 Punkten!

	1967	1968	1969	1970
Männer . . . . .	151.095	151.355	151.582	154.659
Frauen . . . . .	88.894	90.313	91.430	93.989

**1970: 81 Rekorde!**

**Männer:**

**200 m Hürden:** Dipl.-Ing. Gert Herunter 23,7 (13. 9.) — **Diskus:** Dr. Ernst Soudek 59,80 m (1. 5.), Dr. Heimo Reinitzer 59,80 m (1. 8.), Dr. Heimo Reinitzer 60,40 m (15. 8.), Dr. Heimo Reinitzer 61,69 m (9. 9.) — **4 × 200 m:** ULC Wildschek 1:28,2 (19. 5.) — **4 × 400 m:** Nationalstaffel 3:12,9 (21. 6.) — **4 × 800 m:** KLC 7:43,4 (26. 8.) — **4 × 1500 m:** 16:15,6 (12. 9.) — **25-km-Straßenlauf:** Josef Hagen 1:21:07,0 (22. 5.) — **Marathonlauf:** Georg Förster 2:16:51,0 (5. 9.).

**Männliche Junioren:**

**5000 m:** Josef Steiner 14:36,2 (9. 7.) — **400 m Hürden:** Eduard Trummer 53,9 (27. 6.), Eduard Trummer 53,7 (11. 7.), Hans Pribernig 53,4 (9. 9.) — **Stabhoch:** Heinz Speckbacher 4,42 m (11. 7.), Heinz Speckbacher 4,50 m (26. 7.) — **Zehnkampf:** Hans Hallwirth 6468 P. (15./16. 8.) — **4 × 400 m:** T. Innsbruck 3:22,8 (20. 9.).

**Männliche Jugend:**

**400 m:** Robert Zimterhof 49,1 (1. 8.) — **110 m Hürden:** Kurt Mellag 15,3 (13. 6.), Sepp Zeilbauer 15,0 (18. 10.) — **Weit:** Gerald Herzig 7,11 m (3. 5.), Gerald Herzig 7,19 m (26. 9.), Gerald Herzig 7,34 m (18. 10.) — **Stab:** Sepp Zeilbauer 4,00 m (7. 5.), Sepp Zeilbauer 4,10 m (18. 10.) — **Diskus:** Hermann Neudolt 49,22 m (6. 6.) — **Hammer:** Tibor Horvath 54,38 m (4. 9.) — **Zehnkampf:** Sepp Zeilbauer 7101 P. (27./28. 9.), Sepp Zeilbauer 7524 P. (17./18. 10.).

**Frauen:**

**100 m:** Brigitte Ortner 11,6 (24. 7.) — **200 m:** Helga Kapfer 23,8 (6. 9.) — **400 m:** Maria Sykora 52,8 (3. 9.) — **800 m:** Maria Sykora 2:05,5 (17. 6.), Maria Sykora 2:04,7 (4. 9.), Maria Sykora 2:01,9 (5. 9.) — **Hoch:** Ilona Gusenbauer 1,85 m (14. 7.) — **4 × 400 m:** Nationalstaffel 3:53,5 (20. 6.), Nationalstaffel 3:50,9 (2. 8.), Nationalstaffel 3:47,0 (20. 9.), KLC 3:59,8 (2. 11.).

#### Weibliche Junioren:

60 m: Christa Kepplinger 7,6 (9. 5.) — 400 m: Gerlinde Massing 56,7 (20. 9.) — 800 m: Sissy Brandnegger 2:17,8 (10. 5.), Sissy Brandnegger 2:17,6 (12. 7.), Sissy Brandnegger 2:15,8 (25. 7.), Sissy Brandnegger 2:15,6 (23. 8.), Sissy Brandnegger 2:14,2 (4. 9.) — 1500 m: Monika Bouchal 4:47,0 (17. 5.), Monika Bouchal 4:46,9 (20. 6.), Monika Bouchal 4:46,2 (23. 8.) — 100 m Hürden: Carmen Mähr 15,3 (7. 5.), Doris Langhans 15,3 (7. 5.), Maria Sommer 14,5 (6. 6.), Doris Langhans 14,5 (6. 6.), Carmen Mähr 14,5 (12. 8.) — Fünfkampf: Maria Sommer 4461 P. (6./7. 6.) — 4 x 400 m: ATSV Linz 4:53,9 (8. 5.)

#### Weibliche Jugend:

200 m: Sonja Termoth 24,9 (14. 7.), Sonja Termoth 24,9 (18. 7.) — 400 m: Sonja Termoth 57,6 (10. 5.), Sonja Termoth 57,4 (20. 6.), Sonja Termoth 56,8 (28. 6.), Sonja Termoth 56,8 (15. 8.) — 800 m: Anita Mark 2:15,5 (20. 9.) — 100 m Hürden: Gaby Rauter 15,0 (30. 5.), Ursula Baumann 14,7 (27. 6.), Gaby Rauter 14,7 (11. 7.) — Hoch: Ingrid Knöpfler 1,68 m (27. 9.) — Kugel: Erika Hofer 13,62 m (25. 7.), Erika Hofer 13,83 m (3. 10.) — Speer: Astrid Bubl 46,61 m (25. 7.), Elvira Vlachopoulos 48,17 m (3. 10.) — 4 x 100 m: Nationalstaffel 48,2 (15. 8.), Nationalstaffel 47,6 (19. 8.) — 4 x 200 m: KLC 1:46,3 (26. 10.) — 4 x 400 m: KLC 3:59,8 (2. 11.) — 3 x 600 m: KLC 5:08,0 (26. 10.) — 4 x 800 m: KLC 9:59,8 (4. 11.) — Schwellstaffel: KLC 1:03,3 (25. 10.)

## Olympia-B-Kader

Zur Aufnahme in den Olympia-B-Kader wurden dem ÖOC vom ÖLV vorgeschlagen: Ilona Gusenbauer, Eva Janko, Hanna Kleinpeter, Maria Sykora, Dkfm. Georg Förster, Horst Mandl, Hans Pötsch, Dr. Heimo Reinitzer und Dr. Ernst Soudek. Diese Athletinnen und Athleten haben die in der Nummer 9/10/69 der „Österreichischen Leichtathletik“ veröffentlichten Mindestleistungen erreicht.

## Olympia-Hoffnungskader

Für diesen Kader wurden vorgeschlagen: Helga Kapfer, Brigitte Ortner, Inge Reiger, Sonja Termoth, Renate Ursella, Robert Ernst, Gerald Herzig, Hannes Schulze-Bauer, Gert Weinhandl und Sepp Zeilbauer.

## An der Schwelle des vorolympischen Jahres

Es ist üblich und auch notwendig, am Ende einer Saison Rückblick zu halten, sich die im abgelaufenen Jahr erzielten Leistungen noch einmal vor Augen zu führen und festzustellen, ob man Fortschritte erzielt hat und wie groß diese sind. Aus den Feststellungen ergeben sich dann zwangsläufig die Schwerpunkte für die Planung des folgenden Arbeitsjahres.

Diesmal wollen wir aber in erster Linie einen Blick nach vorwärts werfen und uns dessen bewusst werden, daß das Jahr 1971 ein vorolympisches Jahr ist. Es ist das letzte Jahr, das uns von den Olympischen Spielen 1972 in München trennt. Was wir in diesem Jahr zustande bringen, davon wird letzten Endes der Umfang unserer Teilnahme sowie der Erfolg bei den Spielen abhängig sein. Diese olympischen Spiele unterscheiden sich, von unserer Warte aus gesehen, von den übrigen der Nachkriegszeit, bei denen unsere Teilnahme in erheblichem Maße auch vom Rechenstift abhängig war. Im Jahre 1972 finden sie in unserer unmittelbaren Nachbarschaft statt, in einer uns vertrauten Umgebung, unter uns bekannten Verhältnissen und Bedingungen. Wir können die Vorbereitungen des Gastlandes aus unmittelbarer Nähe studieren und vielleicht sogar teilweise an ihnen teilnehmen, zumindest aber all das übernehmen, was für uns von Wert ist. Wir wollen dabei auch daran denken, daß erfahrungsgemäß das veranstaltende Land meistens mehr Sieger stellt als es normalerweise in fremder Umgebung stellen würde, weil die Athleten auf heimischem Boden und in heimischer Atmosphäre zu außergewöhnlichen Leistungen fähig sind. Diese Voraussetzungen könnten zum Teil auch für uns zutreffen.

Außerdem finden im August 1971, sozusagen als Vorstufe zu den Olympischen Spielen 1972, die Europameisterschaften in Helsinki statt. Beide Großereignisse erfordern eine parallelisierte Planung der Vereine und des ÖLV und setzen ein harmonisches Zusammenwirken aller Beteiligten voraus. Die Kompetenzen dürfen sich nicht überschneiden, sondern müssen klar abgegrenzt bleiben. Während der ÖLV die Gesamtinteressen der Leichtathletik im Auge behalten und jede Chance wahrnehmen wird, die zu ihrem Nutzen und Fortschritt ausgewertet werden kann und außerdem für die Koordinierung der Einzelbemühungen der Vereine sorgen muß, sollen die Vereine selbst Leben in ihre Arbeit bringen, sollen auf Grund ihrer Breitenarbeit Talente herausstellen und sie dem ÖLV zur besonderen Förderung vorschlagen.

Wo aber Menschen dasselbe wollen, da haben Hader und Zwietracht keinen Platz! Wir stellen immer wieder fest, wie in anderen Verbänden leider durch Intrigen, Mißgunst, Selbstherrlichkeit und durch künstlich geschaffene Gegensätze zwischen Aktiven und Vereins- oder Verbandsfunktionären Sand in das Rad gestreut wird. Ist uns das nicht Lehre genug, um alles daran zu setzen, daß unser Verband nicht auch in das gleiche Fahrwasser gerät? — Vereinzelt werden bereits auch bei uns Stimmen laut, die gegen die „Funktionäre“ gerichtet sind und eine künstliche Kluft zwischen zwei zueinander gehörenden Teilen schaffen möchten. Wer aber ernstlich daran denkt, daß diese „Funktionäre“ selbst einmal „Aktive“ waren, und sich nun mit Leib und Seele der Leichtathletik verschrieben haben, daß sie selbstlos ihre Freizeit opfern, um der österreichischen Leichtathletik ihre Erfahrungen nach bestem Wissen und Gewissen zur Verfügung zu stellen, der kann doch wohl kaum annehmen, daß das Handeln dieser Funktionäre wirklich gegen die Interessen der Aktiven gerichtet ist! — Es ist ein Unterschied zu machen zwischen sogenannten „Funktionären“, die der Durchsetzung eines Systems unter allen Umständen zu dienen haben und solchen, deren Hauptaufgabe es ist, „eine Funktion“ zu übernehmen, um den Aktiven ihre Sorgen und Lasten abzunehmen. In diesem letzteren Sinne sind auch die Funktionäre unseres Verbandes zu betrachten und zu beurteilen. Ebenso wie der Aktive darnach trachtet, sich durch intensives Training seine Leistung zu verbessern, so versucht der Trainer und Lehrwart durch intensives Studium der technischen und wissenschaftlichen Methoden sein Wissen und seine Erfahrungen laufend zu verbessern, um sie seinen Aktiven zuzuführen und ebenso wird der verwaltungsmäßig tätige Vereins- oder Verbandsfunktionär alles in seinen Kräften stehende leisten, um die Voraussetzungen für eine reibungslose und erfolgreiche Trainings- und Wettkampftätigkeit seiner Aktiven zu schaffen, das heißt, er wird finanzielle Mittel mobilisieren, die Sportanlagen verbessern lassen, Geräte anschaffen usw. usw. Diese als „Funktionäre“ bezeichneten Frauen und Männer kennen keine größere Freude und Genugtuung als jene, die sie dann erleben dürfen, wenn ihre Athleten am Siegespodest stehen. So müssen wir unser Zusammenwirken betrachten und versuchen, es ungestört ablaufen zu lassen, damit unsere Arbeit im vorolympischen Jahr Früchte trage, die wir 1972 in München ernten wollen.

Dr. Hans Zikeli



# Almdudler-Limonade

„... GENAU DAS!“

# Allgemeine österreichische Trainertagung in Obertraun

Am 21./22. November 1970 fand in der Bundessportschule Obertraun die 2. Trainertagung 1970 statt, an der über 80 Trainer aus den verschiedensten Sparten teilnahmen. Veranstalter wurde diese Tagung vom BSO-Trainerrat gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst. Der ÖLV entsandte zu dieser Veranstaltung zehn Fachtrainer. Im Mittelpunkt dieser Zusammenkunft standen die Vorträge zweier bekannter Sportwissenschaftler aus der Bundesrepublik, Herrn Prof. Nöcker aus Leverkusen und Herrn Prof. Steinbach aus Mainz. Ersterer sprach über die Ernährung des Sportlers und im Anschluß daran über die „Aufbaustoffe“. Bei der Ernährung des Sportlers ist besonders darauf zu achten, daß genügend Eiweiß und Kohlehydrate dem Körper zugeführt werden. Die Fettaufnahme ist sehr niedrig zu halten, da größere Mengen belastend wirken. Zu den Anabolika stellte Prof. Nöcker fest, daß es sich dabei um „Doping“ handelt. Da aber die Verwendung dieser Mittel kaum nachweisbar ist, sei es zwecklos, sie auf die Dopingliste zu setzen. Im übrigen ist die Situation derzeit so, daß wahrscheinlich viele Spitzenathleten und solche, die es werden wollen, für den Aufbau der Muskulatur Anabolika verwenden. Die große Gefahr die hierbei entsteht, ist eine besonders große Verletzungsanfälligkeit der Muskulatur. Über Spätschäden können noch keine endgültigen Aussagen gemacht werden, da der Zeitraum der Kontrollen noch zu kurz ist. Bei Frauen konnten allerdings bereits Fälle beobachtet werden, die eine Tendenz zur Vermännlichung zeigten. Ohne ärztliche Kontrolle sollten Anabolika daher nicht verwendet werden. Jedenfalls handelt es sich bei den Anabolika um Präparate, bei deren Verwendung sich der Athlet und Trainer bewußt sein müssen, daß ihre Auswirkungen derzeit noch nicht übersehbar sind. Dies ist auch der Grund, warum der Deutsche Leichtathletik-Verband ein Verbot von Anabolika mit laufenden Kontrollen anstrebt.

Prof. Steinbach hat schon einmal in Obertraun über das Thema „Schnelligkeit“ gesprochen. Diesmal unternahm er den Versuch, die Schnelligkeitsformen abzugrenzen, die bei den einzelnen Sparten zum Einsatz kommen. Ausgehend vom 100-m-Lauf ergibt sich folgende Einteilung:

Start — Antrittsbereich — höchste Schnelligkeit — Halten der Schnelligkeit bis zum Ziel.

Entscheidend für die einzelnen Phasen sind:

Hohe Reaktionsfähigkeit (schnelles Reagieren auf den Startschuß), hoher Kraffteinsatz der Streckmuskulatur der Beine (Abdruck vom Startblock und in den folgenden Schritten), beste Koordination, Muskel — Nerven (Erreichung einer hohen Schrittfrequenz) und optimaler Muskelstoffwechsel (Erhaltung der Schnelligkeit, Schnelligkeitsausdauer, Lauf im Sauerstoffschuldbereich).

Auf Grund dieser Einteilung ist leicht zu erkennen, welche Formen der Schnelligkeit die einzelnen Sportarten benötigen: im Spielbereich ist das schnelle Reagieren und der kurze aber schnellste Antritt entscheidend; in manchen Sportarten tritt die Schnelligkeit hauptsächlich als Endspurt in Erscheinung (Dauerleistungen). Hier tritt die Arbeit im Sauerstoffschuldbereich in den Vordergrund. In anderen Disziplinen (Geräteturnen usw.) wird die Schnelligkeit der Bewegung weitgehendst von der Koordination (Zusammenarbeit Muskel/Nerven) bestimmt. Auf Grund von Untersuchungen stellte Steinbach fest, daß die Reaktionsfähigkeit auch im Alter nicht abnimmt; was zurückgeht, ist der Einsatz der Muskulatur, wodurch die Bewegung langsamer kommt. Das Training der Reaktionsfähigkeit besteht daher vor allem darin, die Muskelreize so schnell wie möglich zu setzen, damit eine Verbesserung der Zusammenarbeit Muskel—Nerven erreicht wird. Dies bedeutet, daß auch beim Tiefstarttraining nur dann eine Verbesserung der Koordination erreicht werden kann, wenn der Ablauf auf Kommando erfolgt und der Einsatz optimal ist.

Als weiterer Vortragender beschäftigte sich Herr Schotting, Holland, der derzeit die österreichischen Eisschnellläufer trainiert, mit dem Problem „Ausdauer und Kraft“. Schotting vertrat den Standpunkt, daß für die Verbesserung der Leistung im Ausdauerbereich eine allgemeine Kraftarbeit (Übungen mit der Scheibenhantel, Sandsack usw.) nicht notwendig ist. Mit einem Film zeigte er bewegungsnahe Kraftübungen für den Eisschnellläufer ohne Fremdbelastung. Nur das eigene Körpergewicht diene als Belastung, was auch genügen mag, da die Übungen vor allem auf die Beine ausgerichtet waren. Es waren Imitationsformen aus dem Bereich

des Eisschnellaufes, welche meist als Sprünge und in Serien durchgeführt wurden. Die Holländer gehören derzeit zu den führenden Eisschnellläufern in den langen Strecken. Sie haben vor allem die Russen, die die zusätzliche Kraftarbeit mit Fremdbelastung anwandten, abgelöst, womit sie auch praktisch die Richtigkeit ihrer Trainingsauffassung bestätigt haben. Diese Erkenntnisse können auch im Langstreckenlauf (schon ab 1500 m) angewandt werden. Das heißt aber nicht, daß nur gelaufen werden soll, sondern daß auch Übungen mit Eigenbelastung (Sprünge usw.) einen wichtigen Bestandteil des Trainings bilden müssen.

Prof. Rössner sprach über das „Höhentraining“. Auf Grund von verschiedenen Experimenten (Prof. Mellerowitz) und den Ergebnissen des Symposiums „Über die Wirkung des Höhentrainings auf die sportliche Leistung im Tiefland“ im vergangenen September in St. Moritz, können folgende Erfahrungen zusammengefaßt werden:

1. In den Gesamt-Jahresplan richtig eingebaute Höhenaufenthalte von 12 bis 20 Tagen, in Höhen über 1800 m, wirken sich auf die Leistungen im aeroben und anaeroben Bereich günstig aus.
2. Da die Anpassungsfähigkeit der Athleten verschieden ist, ist die Belastung sehr individuell zu variieren.
3. Sind Höhenlager von mehr als 14 Tagen geplant, sollten dafür nur Orte gewählt werden, die eine abwechslungsreiche Trainings- und Freizeitgestaltung gewährleisten.
4. Stehen nur einzelne Hütten oder Berghotels zur Verfügung, so ist es günstiger, den Höhenaufenthalt ab und zu zu unterbrechen.
5. Voraussetzung für ein Höhentaining ist ein einwandfreier Gesundheits- und Trainingszustand.
6. Die Rückkehr aus dem Höhenlager kann in manchen Fällen knapp vor dem Start oder wenigstens 5 bis 7 Tage vorher erfolgen.
7. Es gibt Sportler, die Höhenaufenthalt plus Training nicht verkraften können. Sie sind für eine Höhenvorbereitung unbrauchbar.

Weiters zeigte R. Wadani „Kondition im Spielbereich“. Und F. Czerny sprach über „Die Stellung des Trainingsbuches im modernen Training“.

Mit diesen Trainertagungen wurde ein Weg zur Information und Weiterbildung der österreichischen Trainer eingeleitet, der äußerst positive Ergebnisse zeitigte und daher zu einem festen Bestandteil für die Betreuung der Trainer werden sollte.

Cz

## Trainerausbildung

Im November 1970 hat die neue österreichische Trainerausbildung in Wien, Linz und Salzburg begonnen. Insgesamt haben sich über 200 Teilnehmer gemeldet, davon sind 20 Meldungen für die Leichtathletik abgegeben worden. Auf Grund der Aufnahmebestimmungen (siehe Mitteilungen, Heft 7/8 1970) müssen alle Anmeldungen über den Fachverband gehen, da ohne dessen Stellungnahme eine Teilnahme am Ausbildungskurs nicht möglich ist. Außerdem haben Interessenten, die nicht wenigstens eine der Voraussetzungen (Punkt 4 bis 7) erfüllen (siehe Heft 7/8 1970) auch keine Möglichkeit, an dieser Ausbildung teilzunehmen.

## Tagung der Fachtrainer

Bei dieser Tagung wurde eine Anzahl von Leichtathletik-Problemen besprochen. Alle diese Vorschläge — wovon die wichtigsten kurz angeführt seien — wurden dem Sportauschuß des ÖLV zur weiteren Bearbeitung vorgelegt.

Olympiavorbereitung. Prof. Klaban referierte über seine Tätigkeit als Betreuer der Olympiakandidaten. Er stellte fest, daß es ihm nicht möglich war, einen entsprechenden Kontakt mit dem ÖLV-Vorstand herzustellen, so daß sich seine Tätigkeit nicht voll entfalten konnte. Es wird daher vorgeschlagen, Prof. Klaban im Rahmen des Vorstandes entsprechende Möglichkeiten zu geben, damit er für seine Aufgabe 1971 die nötige Unterstützung erhält. Im weiteren soll angestrebt werden, daß der Beauftragte für die Vorbereitung

# Aus Österreichs Bundesländern

## KÄRNTEN

Eva Bartasek, Karoline Käfer, Rita Merva und Sonja Termoth brachten am Saisonende in Klagenfurt alle österreichischen Staffelrekorde der weiblichen Jugend, ausgenommen 4 × 100 Meter, in den Besitz des KLC. Die 4 × 400-m-Zeit von 3:59,8 bedeutet sogar Rekord der allgemeinen Klasse.

25. 10.: Schwellstaffel 1:03,3 — 26. 10.: 4 × 200 m 1:46,3 — 3 × 600 m 5:08,0 — 2. 11.: 4 × 400 m 3:59,8 — 4. 11.: 4 × 800 m 9:59,8.

Am 7. 11. lief das Quartett in Klagenfurt über 4 × 100 m 50,1.

## NIEDERÖSTERREICH

Gänserndorf, 30. 9.: Männer: 60 m: 1. Lang 6,7 — Frauen: 100 m: 1. Pailer (beide ULC Wildschek) 12,7 — Weit: 1. Pailer 5,34.

Gänserndorf, 7. 10.: Männer: Kugel: 1. Pink (KSV) 14,54 — Diskus: 1. Pink 45,67 — Frauen: Speer: 1. Obentraut (ULC Wildschek) 41,40.

Gänserndorf, 14. 10.: Männer: Diskus: 1. Edlhofer (OTB Wien) 45,66.

## OBERÖSTERREICH

Linz, 20.—22. 6.: Männer: 100 m: Baumgartner 11,1 — Weit: Gradisnik (beide OTB OÖ) 7,07 — Speer: Gradisnik 60,16.

Steyr, 19.—21. 6.: Frauen: Kugel: Leichtfried 11,43 — Diskus: Leichtfried 41,55, Pullirsch (beide A. Steyr) 37,04.

Attnang, 19.—21. 9.: Männer: 110 m Hürden: 1. Viets 15,2 — Weit: 1. Schwaiger (beide ATSV Attnang) 6,82 — Drei: 1. Schwaiger 13,07.

## STEIERMARK

Graz, 9. 9.: Männer: Diskus: 1. Dr. Reinhizer (ATG) 61,69, 2. Pink 45,83 — Frauen: Diskus: 1. Malnig (ATG) 43,25.

Gerhard Fleißner lief am 30. 9. in Marburg steirischen Jugendrekord über 800 m: 1:54,5! Gute Wurfleistungen gab es bei der ÖMM in Kapfenberg, 3.—5. 10.:

Männer: Kugel: Pink 15,11 — Diskus: Pink 46,98 — Hammer: Winter 59,72, Pink 49,04 — Speer: Pregl 64,91.

Sepp Zeilbauer schaffte am 9. 10. in Mürtzschlag im Dreisprung 14,28 m und lief über 200 m 22,8. Bei der ÖMM in Leoben ragten die Laufleistungen heraus, 13.—15. 10.:

Männer: 5000 m: Elmer 15:32,4 — 10.000 m: Elmer 33:15,4 — 3000 m Hindernis: Käfer 9:43,2 — Weit: Brennecke 6,88.

Graz, 23. 10.: Männer: Hoch: 1. Dr. Posch (Pergler) 1,95.

Gratkorn, 24. 10.: Männer: Kugel / Diskus / Hammer: 1. Pötsch (Pergler) 15,76 / 45,20 / 63,36.

## TIROL

Am 10. Oktober ging in Innsbruck das 8. Internationale IAC-Jugendmeeting in Szene.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Lovacs (Ungarn) 10,9 — Hoch: 1. Montagoli 1,85 — Weibliche Jugend: Hoch: 1. Riepl (U) 1,65 — Speer: 1. Gabor (U) 47,99 — Männer: Stabhoch: 1. Speckbacher (TI) 4,45 — Speer: 1. Schönbichler (TI) 73,09.

Josef Steiner lief am 15. 10. in Innsbruck Tiroler Rekord über eine Meile: 4:16,2.

Lienz, 17./18. 10.: Männer: 100 m: 1. Dr. Brugger (TI) 11,0 — Hoch: 1. Crepaz (IAC) 1,91, 2. Katzelberger (IAC) 1,86 — Weibliche Jugend: Hoch: 1. Hämmerle (ATSV Innsbruck) 1,48.

Innsbruck, 29. 10.: Männer: Hoch: 1. Katzelberger 1,90.

## VORARLBERG

Franz Kovac lief 1970 seine beste Zeit über 3000 m Hindernis am 21. 6. in Lustenau (9:29,4) und wurde am 17. 10. in Hohenems Vorarlberger Meister über 10.000 m (32:37,2). In Dornbirn lief Anita Mark am 18. 10. Vorarlberger Jugendrekord über 600 m (1:39,0) und warf Ernst Künz am 26. 10. Vorarlberger Juniorenrekord mit dem Hammer (50,12 m).

## WIEN

Wien, 19. 9.: Männer: Hammer: 1. P. Lechner (WAF) 49,77.

Wien, 4. 10.: Männer: Diskus: 1. Potschka (Herzmansky) 47,30.

Am 8. und 10. Oktober fand das „1. Alexander-Schmegkal-Gedächtnismeting“ statt.

Männer: Kugel: 1. Edlhofer 14,76, 2. Matous (UAB) 14,38, 3. Minar 14,13 — Diskus: 1. Matous 52,78 — Hammer: 1. R. Lechner (Herzmansky) 52,08 — Frauen: Kugel: 1. Pailer 11,62.

Wien, 12. 10.: Frauen: 4 × 800 m: 1. UKJ (Berger-Schostal Leni-Schostal Monika-Hennigs) 10:51,2 (Wiener Rekord).

Wien, 18. 10.: Frauen: 4 × 400 m: 1. UKJ (Berger-Schostal Leni-Schostal Monika-Hennigs) 4:20,2 (Wiener Rekord).

Wien, 19. 10.: Männer: Diskus: 1. Matous 54,09, 2. Potschka 46,98 — Frauen: Diskus: 1. Batik 33,85 — Speer: 1. Obentraut 40,33.

Wien, 26. 10.: Männer: 800 m: 1. Görner (Herzmansky) 1:56,8 — Diskus: 1. Matous 54,25, 2. Potschka 46,68 — Hammer: 1. Viertbauer 57,42.

der Olympiamannschaft, diese selbst zu den Spielen führen soll, da er diese Mannschaft am besten kennen wird. Die Wahl oder Ernennung eines Betreuers der Olympiamannschaft müsste mindestens zwei Jahre vor den Spielen erfolgen. Nur so wäre ein kontinuierlicher Aufbau und eine sichere Betreuung der Mannschaft gewährleistet.

**Leistungskader.** Zur Unterstützung des Leistungsnachwuchses und der noch entwicklungsfähigen Athleten, die bereits eine bestimmte Leistungshöhe erreicht haben, soll ein Leistungskader geschaffen werden. Als Grundlagen für diesen Kader sollen die Leistung, das Alter und die mögliche Entwicklungsfähigkeit der Athleten herangezogen werden.

**ÖMM-Endrunde.** Im Laufe der letzten Jahre haben die Teilnehmer an der Endrunde der ÖMM — vier davon sind fast immer dieselben — den Wunsch geäußert, die Endrunde in einer anderen Form durchzuführen. Die Vorschläge lauten: Endrunde in Cupform — je ein Mann pro Bewerb und Verein — verbunden mit einer Platzwertung. Damit würde eine bessere Übersicht über den laufenden Punktestand der Vereine möglich sein und die Veranstaltung auch für den Zuschauer attraktiver werden. Außerdem könnten die Teilnehmer in den technischen Bewerben sechs statt der bisher vier Versuche absolvieren, da genügend Zeit dafür vorhanden wäre.

**Bundesländervergleichskampf.** Auch diesen Bewerb würde eine Austragungsform nach dem Cupsystem einfacher und für den Zuschauer interessanter gestalten. Hier wäre die Teilnahme von je zwei Athleten pro Bewerb und Land in Betracht zu ziehen. Für die Wertung werden nur die ersten acht Plätze herangezogen, wodurch es auch hier möglich wäre, für diese acht je sechs Versuche zu gestatten, wie es eigentlich die Wettkampfbestimmungen vorschreiben. Wahrscheinlich würde diese Austragungsform auch zu einer Reduzierung der Mannschaft der einzelnen Länder führen, wodurch die finanziellen Schwierigkeiten der Landesverbände für die Beschickung dieser Veranstaltung sich verringern würden.

## ÖLV-TERMINE

### Samstag, 16. Jänner 1971, 14 Uhr:

Sitzung des Ausschusses für die Toto-Geldverteilung und erste Sitzung 1971 des erweiterten Vorstandes des ÖLV. Achtung: Die Beginnzeit wurde auf 14 Uhr vorverlegt!

### Samstag, 13. Februar 1971, 14 Uhr:

ÖLV-Verbandstag 1971

## DDR gegen Österreich

Die Einzelergebnisse vom Zehnkampfländerkampf sind nachzutragen: Ost-Berlin, 31. Juli und 1. August 1970:

### Männer:

1. Rüdiger Demmig, DDR	7814 Punkte
10,6 — 7,17 — 14,01 — 1,87 — 47,9 — 14,3 — 41,74 — 4,39 — 50,92 — 4:43,3	
2. Herbert Wessel, DDR	7627 Punkte
10,8 — 7,12 — 13,31 — 1,93 — 50,0 — 15,4 — 43,24 — 4,55 — 55,72 — 4:55,9	
3. Siegfried Pradel, DDR	7594 Punkte
10,7 — 6,72 — 14,47 — 1,78 — 49,8 — 15,0 — 46,00 — 4,00 — 64,50 — 4:52,2	
4. Horst Mandl, Österreich	7524 Punkte
11,1 — 7,06 — 13,53 — 1,93 — 50,1 — 14,9 — 38,88 — 4,30 — 61,02 — 4:54,8	
5. Gert Herunter, Österreich	7386 Punkte
10,5 — 6,88 — 15,16 — 1,90 — 48,5 — 14,6 — 42,18 — 3,50 — 50,38 — 5:24,2	
6. Rainer Desch, Österreich	6936 Punkte
11,6 — 6,90 — 13,44 — 1,90 — 54,0 — 16,6 — 39,38 — 3,80 — 58,83 — 4:43,8	

### Männliche Junioren:

1. Bernhard Germeshausen, DDR	7084 Punkte
11,0 — 6,90 — 13,39 — 1,84 — 50,2 — 14,9 — 37,84 — 3,60 — 42,38 — 4:36,0	
2. Hartmut Herz, DDR	7070 Punkte
11,0 — 7,14 — 13,51 — 1,84 — 52,8 — 16,4 — 41,16 — 3,90 — 54,40 — 4:56,6	
3. Sepp Zeilbauer, Österreich	6815 Punkte
11,2 — 6,74 — 11,41 — 1,93 — 50,9 — 15,9 — 32,36 — 3,80 — 50,33 — 4:44,6	
4. Mario Richter, DDR	6375 Punkte
11,2 — 6,77 — 10,63 — 1,70 — 50,8 — 17,6 — 36,80 — 3,20 — 48,56 — 4:36,2	
5. Jörg Bauböck, Österreich	5920 Punkte
11,4 — 6,20 — 11,44 — 1,84 — 55,3 — 16,1 — 35,44 — 2,60 — 45,40 — 5:03,8	
6. Helmut Kremmaier, Österreich	5777 Punkte
11,4 — 6,37 — 11,62 — 1,70 — 55,1 — 17,1 — 35,30 — 3,20 — 44,93 — 5:37,0	



# Europameisterschaften 1971 in Sofia und Helsinki

## Hallen-Europameisterschaften

Die zweiten Hallen-Europameisterschaften finden am 13. und 14. März 1971 in Sofia statt, die dritten im März 1972 in der französischen Olympiastadt Grenoble.

Für die Entsendung nach Sofia müssen die vom Vorstand des ÖLV festgesetzten Limits, die mit den Limits des Europäischen Leichtathletik-Verbandes identisch sind, in der Hallensaison 1970/71 bis zum 28. Februar 1971 erbracht worden sein.

Erst nach Erbringung der in Klammer angeführten Leistungen — letzter Termin: 7. Februar 1971 — werden für die betreffenden Athletinnen und Athleten vom ÖLV Zuschüsse für Auslandsstarts gewährt.

	Männer		Frauen	
60 m	6,6	(6,7)	7,5	(7,6)
oder 50 m	5,6	(5,7)	6,3	(6,4)
oder 60 yds	6,1	(6,2)	6,9	(7,0)
400 m	48,8	(49,3)	56,0	(56,5)
800 m	1:51,5	(1:52,5)	2:10,0	(2:11,5)
1500 m	3:48,0	(3:50,0)	4:25,0	(4:28,0)
5000 m	4:06,0	(4:08,0)	—	—
10.000 m	8:05,0	(8:10,0)	—	—
3000 m Hürden	7,9	(8,0)	8,6	(8,7)
oder 50 m Hürden	6,7	(6,8)	7,2	(7,3)
oder 60 yds Hürden	7,3	(7,4)	7,9	(8,0)
Hochsprung	2,12	(2,08)	1,75	(1,73)
Weitsprung	7,60	(7,50)	6,20	(6,10)
Stabhochsprung	5,00	(4,80)	—	—
Dreisprung	15,80	(15,30)	—	—
Kugel	18,00	(17,50)	15,50	(15,00)

## Startgelegenheiten im Ausland

Aus Holland liegen Einladungen zu vier Hallenwettkämpfen vor. Der Niederländische Leichtathletik-Verband bezahlt Nächtigung und Frühstück. Termine: 2./3. 1. Leiden, 15. bis 17. 1. Groningen, 6./7. 2. Tilburg, 27./28. 2. Groningen. Bei allen vier Veranstaltungen sind Tartananlagen vorhanden. Bewerbe: Männer 60 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 60 m Hürden, Hoch, Weit, Stabhoch, Drei, Kugel, 4 x 2 Runden, 2-3-4-5 Runden — Frauen: 60 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 60 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel 4 x 1 Runde, 1-2-3-4 Runden.

Prag findet am 10. Februar ein Hallen-Hochsprungmeeting für Männer und Frauen statt, an dem aber nur die Teilnahme von Spitzenathleten möglich ist. Vereine, die für diese Veranstaltungen Interesse haben, wenden sich an das Sekretariat des ÖLV.

## Die ersten Hallenwettkämpfe

Die neue Hallensaison hat bereits begonnen. Heide Rosendahl egalisierte am 27. November in Köln über 50 yds Hürden mit 6,5 (2. Ingrid Mickler 6,6) die von Chi Cheng gehaltene Weltbestleistung und lief am 4. Dezember in Berlin über 60 m Hürden mit 8,0 neue Weltbestleistung (2. Mieke Sterk, Holland, 8,2). Im Hürdensprint der Männer tat sich bisher der Amerikaner Thomas Hill hervor. In Köln kam er über 50 yds Hürden (HWB 5,8) auf 5,9 (Drut und Nickel 6,0 = EHB), in Berlin stellte er über 60 m Hürden mit 7,5 die von Günter Nickel gehaltene Weltbestleistung ein (2. Nickel 7,6). Im 60-m-Flachsprint kamen in Berlin Charlie Greene, Jobst Hirscht und Roger Bambuck auf 6,5 (HWB 6,4) und Sylviane Telliez auf 7,3.

In der Innsbrucker Messehalle fand am 21. November ein Meeting des IAC statt, bei dem Kurt Katzelberger im Hochsprung erstmals 1,92 m bewältigte.

Männer: 60 m: 1. Speckbacher (TI) 7,1 — Hoch: 1. Katzelberger (IAC) 1,92, 2. Crepaz (IAC) 1,88, 3. Speckbacher 1,80 — Männliche Jugend: 60 m: 1. Zaunschirm (TI) 7,2 — Hoch: 1. Montagnoli (IAC) 1,75, 2. Zaunschirm 1,75 — Weibliche Jugend: 60 m: 1. Strobl (IAC) 8,5.

## Europameisterschaften

Die Europameisterschaften 1971 gelangen vom 10. bis 15. August in der Stadt der Olympischen Spiele von 1952, Helsinki, zur Austragung.

Die vom Europäischen Leichtathletik-Verband veröffentlichten Limitleistungen (falls ein Land im betreffenden Bewerb zwei oder drei Athleten meldet) wurden vom ÖLV als Entsendungslimits übernommen. Da für den Marathonlauf und die Staffeln keine Mindestleistungen gefordert werden, wurde diese vom ÖLV-Vorstand festgesetzt.

	Männer	Frauen
100 m	10,3	11,6
200 m	21,0	24,0
400 m	47,0	54,2
800 m	1:48,0	2:06,0
1500 m	3:42,0	4:25,0
5000 m	13:50,0	—
10.000 m	29:10,0	—
Marathonlauf	2:25:00,0	—
100 m Hürden	—	13,8
110 m Hürden	14,1	—
400 m Hürden	51,5	—
3.000 m Hindernis	8:40,0	—
Hochsprung	2,12 m	1,73 m
Weitsprung	7,70 m	6,25 m
Stabhochsprung	4,90 m	—
Dreisprung	16,20 m	—
Kugel	18,70 m	15,50 m
Diskus	58,00 m	53,00 m
Speer	78,00 m	53,00 m
Hammer	66,00 m	—
Fünfkampf	—	4600 P.
Zehnkampf	7400 P.	—
4 x 100 m	40,0	46,2
4 x 400 m	3:10,0	3:40,0

Diese geforderten Limitleistungen sind im Jahre 1971 bis zum 25. Juli 1971 (letzter Termin: österreichische Einzelmeisterschaften der allgemeinen Klasse) bei einer der nachstehend angeführten Veranstaltungen zu erbringen:

- Österreichische Meisterschaften
- Meisterschaften der Landesverbände
- Veranstaltungen des ÖLV (Länderkämpfe, Bundesländer-Vergleichskämpfe usw.)
- Internationale Wettkämpfe im Ausland bzw. nationale Großveranstaltungen, wobei die endgültige Entscheidung über die Anerkennung einer Leistung vom ÖLV-Vorstand auf Grund der Größe und Bedeutung der Veranstaltung getroffen wird
- Internationale Wettkämpfe im Inland, sofern diese drei Wochen vorher dem ÖLV gemeldet, von diesem genehmigt, laut Ausschreibung durchgeführt und vom ÖLV kontrolliert wurden, wobei im Qualifikationsbewerb wenigstens zwei Athleten aus dem Ausland teilgenommen haben müssen, die bereits Leistungen erreicht haben, die denen der Limits der ÖLV-Leistungsabzeichen der Meisterklasse (siehe ÖLV-Mitteilungen 2/1968) entsprechen.

Qualifikationsleistungen, die zur Teilnahme am Finale (mindestens zwölf Athleten!) berechtigen:

Männer: Hoch: 2,12 m — Weit: 7,70 m — Stabhoch: 5,00 m — Drei: 16,20 m — Kugel: 18,70 m — Diskus: 58,00 m — Speer: 78,00 m — Hammer: 66,00 m — Frauen: Hoch: 1,73 m — Weit: 6,25 m — Kugel: 16,00 m — Diskus: 55,00 m — Speer: 55,00 m.

Der deutsche 100-m-Europarekordler Gert Metz (10,0) gewann am 12. Dezember in Mainz die 60 m in 6,5 vor Rudolph, Wucherer und Letzelter, alle 6,6. Über 60 m Hürden siegte Eckart Berkes in 7,7. Im Hochsprung kamen Thomas Zacharias und Ingomar Sieghart auf 2,12 m.

# Europäische Bestenliste 1970

## Männer:

<b>100 m: ER 10,0</b>	
Metz (D)	10,0
Schenke (DDR)	10,1
Hofmeister (D)	10,1
Knickenberg (D)	10,1
Ehl (D)	10,1
Farkas (Ung)	10,2
Nickel (D)	10,2
Preatoni (It)	10,2
Nowosz (Pol)	10,2
Pusteria (Schweiz)	10,2
Clerc (Schweiz)	10,2
Diezi (Schweiz)	10,2
Papageorgopoulos (Gr)	10,2
Karasi (Jug)	10,2
Sapeja (SU)	10,2
Sidkoch (SU)	10,2
Sarteur (Fra)	10,2
Letzeiter (D)	10,2
Bambuck (Fra)	10,2
<b>200 m: ER 20,3</b>	
Borsow (SU)	20,5
Fenouil (Fra)	20,5
Nallet (Fra)	20,6
Eigenherr (D)	20,7
Reynolds (GB)	20,7
Magarinos (Spa)	20,8
Bombach (DDR)	20,8
Werner (Pol)	20,8
Nowosz (Pol)	20,8
Schenke (DDR)	20,8
Clerc (Schweiz)	20,8
Kynos (CSSR)	20,8
Kriz (CSSR)	20,8
Nickel (D)	20,8
<b>400 m: ER 44,9</b>	
Nallet (Fra)	45,1
Jordan (D)	45,4
Balachowski (Pol)	45,8
Badenski (Pol)	45,8
Werner (Pol)	45,9
Schlöske (D)	45,9
Carette (Fra)	45,9
McSweeney (Irl)	46,0
Bertould (Fra)	46,0
Köhler (D)	46,0
<b>800 m: ER 1:44,9</b>	
Adams (D)	1:44,9
Kemper (D)	1:45,4
Arshanow (SU)	1:45,5
Piachy (CSSR)	1:45,9
Penkara (CSSR)	1:46,6
Föhrenbach (D)	1:46,8
Kupczyk (Pol)	1:46,9
Waskiewicz (Pol)	1:47,0
Fromm (DDR)	1:47,0
Davies (GB)	1:47,2
Carter (GB)	1:47,2
Campbell (GB)	1:47,2
<b>1500 m: ER 3:34,0</b>	
Wadoux (Fra)	3:34,0
Arese (It)	3:38,7
Szordykowski (Pol)	3:38,8
De Hertoghe (Bel)	3:38,9
Stewart (GB)	3:39,0
May (D)	3:39,2
Del Buono (It)	3:39,3
Kvalheim (Nor)	3:39,6
Norpoth (D)	3:40,0
Penkava (CSSR)	3:40,4
<b>5000 m: ER 13:22,8</b>	
I. Stewart (GB)	13:22,8
McCafferty (GB)	13:23,4
R. Taylor (GB)	13:26,2
Wadoux (Fra)	13:28,0
Rushmer (GB)	13:29,8
Norpoth (D)	13:34,6
Baxter (GB)	13:35,2
Ala-Leppilampi (Fi)	13:40,2
Eisenberg (DDR)	13:40,6
Risa (Nor)	13:41,0

## 10.000 m: ER 28:04,4

Bedford (GB)	28:06,2
L. Stewart (GB)	28:11,8
R. Taylor (GB)	28:15,4
Väättänen (Fi)	28:19,6
Mathews (GB)	28:21,4
Busch (DDR)	28:22,0
Philipp (D)	28:23,4
Roelants (Bel)	28:25,4
Haase (DDR)	28:26,0
Eisenberg (DDR)	28:26,8

## 110 m Hürden: ER 13,2

Drut (Fra)	13,3
Trzmiel (D)	13,4
Hemery (GB)	13,4
Siebeck (DDR)	13,5
Nickel (D)	13,5
Pascoe (GB)	13,6
Bethge (DDR)	13,7
Nadenicek (CSSR)	13,7
Balichin (SU)	13,7
Llani (It)	13,8
Schoebel (Fra)	13,8
Brilland (Fra)	13,8
Cano (Spa)	13,8
Berkes (D)	13,8
Jozwik (Pol)	13,8
Sailn (Fi)	13,8

## 400 m Hürden: ER 48,1

Nallet (Fra)	48,6
Schubert (D)	49,8
Salin (Fi)	49,9
Sherwood (GB)	50,0
Reibert (D)	50,0
Skomorochow (SU)	50,1
Ballati (It)	50,2
Hennige (D)	50,2
Stukalow (SU)	50,2
Klaufner (D)	50,3
Perrot (Fra)	50,3

## 3000 m Hindernis: ER 8:22,2

Shelev (Bul)	8:29,4
Maranda (Pol)	8:30,4
Kudinski (SU)	8:30,8
Engen (Nor)	8:31,4
Villain (Fra)	8:31,6
Risa (Nor)	8:31,6
Dudin (SU)	8:31,6
Burscheid (D)	8:31,8
Polujanski (SU)	8:32,2
Betz (D)	8:33,0

## Hochsprung: ER 2,28 m

Sapka (SU)	2,23
Major (Ung)	2,20
Gawrilow (SU)	2,20
Zacharias (D)	2,20
Kelemen (Ung)	2,19
Bolschow (SU)	2,19
Golebiowski (Pol)	2,18
Palkovsky (CSSR)	2,18
Azzaro (It)	2,17
Magerl (D)	2,17
Doster (D)	2,17
Tarmak (SU)	2,17

## Weitsprung: ER 8,35 m

Schwarz (D)	8,35
Pani (Fra)	8,16
Beer (DDR)	8,10
Tourret (Fra)	8,09
Baumgartner (D)	7,97
Szudrowicz (Pol)	7,96
Cybulski (Pol)	7,96
Ter-Owanessian (SU)	7,94
Latzel (D)	7,91
Lerwill (GB)	7,91

## Stabhochsprung: ER 5,49 m

Papanikolaou (Gr)	5,49
Nordwig (DDR)	5,46
Tracaneli (Fra)	5,40
Isaksson (S)	5,37
Dionisi (It)	5,35

Alarotu (Fi)	5,31
Ivanoff (Fi)	5,25
Chanafin (SU)	5,21
Engel (D)	5,21
Ziegler (D)	5,20
Ohi (D)	5,20
Blomquist (S)	5,20
Blisnezow (SU)	5,20

## Dreisprung: ER 17,39 m

Sanejew (SU)	17,34
Drehmel (DDR)	17,13
Dudkin (SU)	17,00
Corbu (Rum)	16,76
Gentile (It)	16,72
Schmidt (Pol)	16,65
Kurkewitsch (SU)	16,60
Lasocki (Pol)	16,55
Sauer (D)	16,55
Fiser (CSSR)	16,47

## Kugel: ER 20,64 m

Briesenick (DDR)	20,55
Grabe (DDR)	20,43
Birlenbach (D)	20,35
Komar (Pol)	20,22
Guschtschin (SU)	20,18
Rothenburg (DDR)	20,08
Colnard (Fra)	19,77
Karasew (SU)	19,74
Varju (Ung)	19,72
Brouzet (Fra)	19,67

## Diskus: ER 68,06 m

Bruch (S)	67,14
Tegla (Ung)	65,30
Fejer (Ung)	65,02
Wippermann (D)	64,14
Danek (CSSR)	64,10
Neu (D)	63,98
Thorith (DDR)	63,90
Ljachow (SU)	62,72
Farago (Ung)	62,38
Kahma (Fi)	62,28
Rinne (Fi)	62,22
DR. REINITZER (C)	61,69

## Speer: ER 92,70 m

Nevala (Fi)	92,64
Stolle (DDR)	90,68
Kinnunen (Fi)	90,00
Luis (SU)	88,02
Wolferrmann (D)	86,46
Sidlo (Pol)	86,22
Horowoi (SU)	85,98
Nemeth (Ung)	85,90
Jaloczynski (Pol)	85,00
Sitonen (Fi)	84,80

## Hammer: ER 75,48 m

Bondartschak	75,04
Schmidt (D)	72,92
Klim (SU)	72,58
Sachse (DDR)	72,40
Beyer (D)	72,36
Theimer (DDR)	71,56
Zsivotzky (Ung)	70,96
Maksimow (SU)	70,72
Schupljakow (SU)	70,66
Encsi (Ung)	70,42

## Zehnkampf: ER 8319 P.

Demmig (DDR)	8130
Kirst (DDR)	8121
Hedmark (S)	8011
Wessel (DDR)	8003
Tiedtke (DDR)	7979
Bendlin (D)	7932
Grube (D)	7919
Michalak (DDR)	7908
Litwinenko (SU)	7900
Beyer (D)	7894

## 4 x 100 m: ER 38,2

Frankreich	39,0
Sowjetunion	39,2
Polen	39,2

CSSR	39,3
DDR	39,3
Deutschland	39,5
Großbritannien	39,6
Jugoslawien	39,7
Italien	39,8
Finnland	40,0

## 4 x 400 m: ER 3:00,5

Sowjetunion	3:04,2
Frankreich	3:04,4
Polen	3:04,6
Großbritannien	3:05,3
DDR	3:05,5
Deutschland	3:06,4
CSSR	3:06,7
Spanien	3:07,2
Italien	3:07,4
Ungarn	3:07,6

## Frauen:

<b>100 m: ER 11,0</b>	
Meißner (DDR)	11,0
van den Berg (Ho)	11,2
Mickler (D)	11,3
Balogh (Ung)	11,4
Telliez (Fra)	11,4
Peat (GB)	11,4
Schittenheim (D)	11,4
Rosendahl (D)	11,4
Bucharina (SU)	11,4
Kerner (Pol)	11,4
Antenen (Schweiz)	11,4
Balzer (DDR)	11,4
28. ORTNER (C)	11,6

## 200 m: ER 22,5

Meißner (DDR)	22,7
Rosendahl (D)	23,1
Critchley (GB)	23,2
Balogh (Ung)	23,2
van den Berg (Ho)	23,3
Lundgren (S)	23,3
Mickler (D)	23,3
Heinich (DDR)	23,4
Besfamilnaja (SU)	23,5
Meyer (Schweiz)	23,5
Telliez (Fra)	23,5
Sarna (Pol)	23,5
Bufanu (Rum)	23,5

## 400 m: ER 51,7

Neufville (GB)	52,0
Frese (D)	52,4
Besson (Fra)	52,6
Lundgren (S)	52,8
Fischer (DDR)	52,8
SYKORA (C)	52,8
Zehrt (DDR)	52,9
Dietsch (DDR)	53,0
Eklund (Fi)	53,0
Eckhoff (D)	53,1

## 800 m: ER 2:00,5

Hoffmeister (DDR)	2:00,5
SYKORA (C)	2:00,5
Nikolic (Jug)	2:00,5
Burneleit (DDR)	2:02,2
Silai (Rum)	2:02,5
Falck-Janze (D)	2:02,8
Veleck (Ung)	2:03,3
Wieck (DDR)	2:03,3
Nenzell (S)	2:03,5
Carey (GB)	2:03,6

## 1500 m: ER 4:10,7

Burneleit (DDR)	4:12,2
Keizer (Ho)	4:13,0
Tittel (D)	4:13,0
Pangelowa (SU)	4:13,4
Bragina (SU)	4:13,4
Cacchi-Pignoli (It)	4:14,3
Ridley (GB)	4:15,4
Hoffmeister (DDR)	4:15,8
Merten (D)	4:16,0
Braithwaite (GB)	4:16,8

(Fortsetzung auf Seite 12)



# Die Programmierung des Trainings

(Schluß)

## 5. Effektive Trainingsorganisation

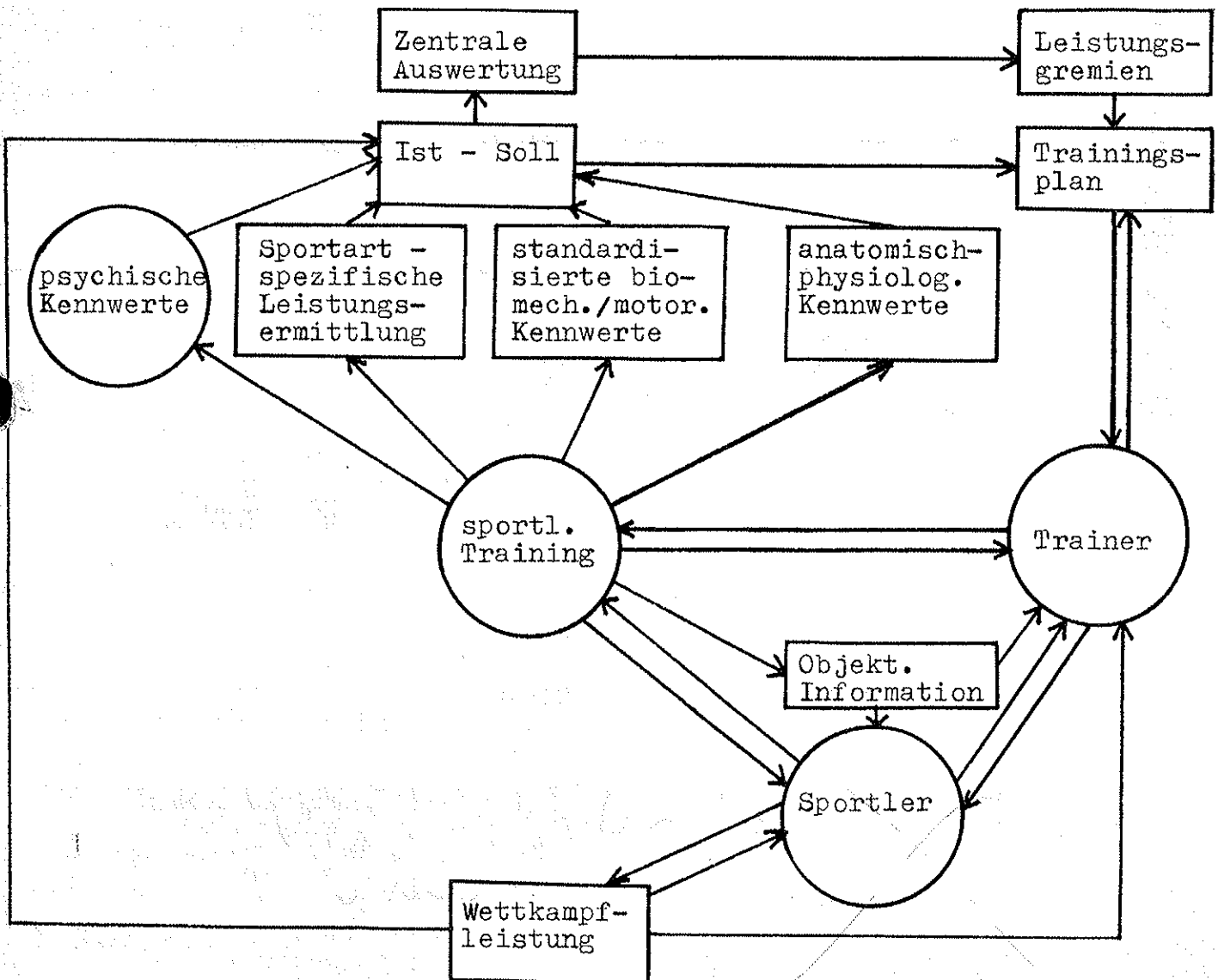
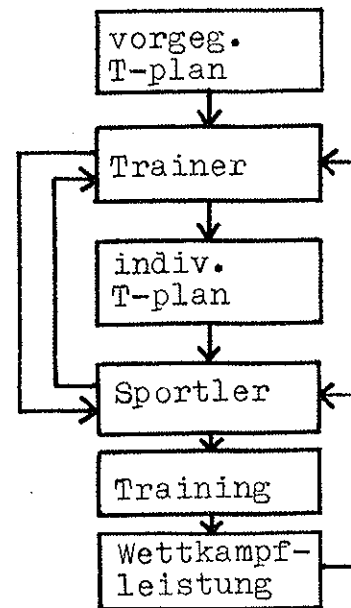
5.1. Soll dieser gesamte aufwendige Apparat richtig zum Tragen kommen, ist es notwendig, eine möglichst rationelle Arbeits- und Einsatzweise zu überlegen. Im folgenden möchte ich Ihnen in einfachen Darstellungen die Trainingsorganisation, wie sie derzeit bei uns besteht, sowie das Grundschema des Leistungstrainings in der DDR, das ich nach unseren Möglichkeiten und unter Weglassung der ideologischen Ausrichtung leicht modifiziert habe, gegenüberstellen.

Unsere derzeitige Trainingsorganisation: Skizze rechts.  
 Grundschema des Leistungstrainings in der DDR: Skizze unten.

Wie könnten nun die Schritte zu einer Verwirklichung eines derartigen Konzeptes des Leistungssportes aussehen?  
 In jeder Disziplin müßte sich zunächst eine Person finden, die sich Gedanken über die Notwendigkeiten des Trainingsystems speziell für die entsprechende Disziplin macht. Diese Person sollte dann auch imstande sein, die Bewertung technischer Bewegungsabläufe, die sie in Form von Filmaufnahmen der einzelnen Athleten erhält, zu übernehmen und damit die Ergänzung zur Aussage über den konditionellen Bereich zu liefern.

(Fortsetzung: Seite 12)

derzeit:



Einem speziellen Gremium müßte es dann obliegen, rein koordinative Aufgaben zu übernehmen, da ich sicher bin, daß es die im Verlauf des Referates angeführten Geräte auch in Österreich gibt — allerdings nicht konzentriert an einer Stelle. Das Ausfindigmachen sowie das Zugänglichmachen dieser Quellen wäre eine sehr wesentliche Bedingung für eine gute koordinierte Arbeit.

Letztlich müßte auch bei einer allfälligen Änderung der Trainerausbildung speziell auf die neuen Gesichtspunkte des

Leistungssports sowie den Einsatz technischer Geräte Rücksicht genommen werden. Ein Hauptaugenmerk müßte auch auf das Ausbilden der Fähigkeit des Trainers, zur Festigung bestimmter Bewegungsabläufe eine spezielle Methodik zu entwickeln, gelegt werden.

6. Abschließend möchte ich versuchen, eine kurze Rechtfertigung eines derartigen Aufwandes in der Trainingsorganisation zu geben: Es kommen auch heute noch genug Jugendliche, die freiwillig ein hartes, oft tägliches Leistungstraining auf sich nehmen.

Es ist unsere Pflicht als Trainer, sie nach bestem Wissen und Gewissen zu beraten, d. h. ein Training nach den modernsten Gesichtspunkten durchzuführen. Das ist aber ohne Einschluß sportwissenschaftlicher Erkenntnisse heute nicht mehr möglich, die Tage des Trainers, der „nach Gefühl“ seine Leute trainiert, sind gezählt.

Und schließlich und letztlich haben die von uns betreuten Athleten auch ein Recht darauf, vernünftig trainiert zu werden.

Sollte es aber möglich sein, Schritt für Schritt auch bei uns zu einem wissenschaftlich fundierten Training zu kommen, braucht uns um eine leistungsmäßige Weiterentwicklung unserer Athleten nicht bange zu sein.

Hubert Hein

## Europäische Bestenliste 1970

(Fortsetzung von Seite 10)

<b>100 m Hürden: ER 12,7</b>		Hinzmann (DDR)	61,26
Balzer (DDR)	12,7	Soionzowa (SU)	60,70
Sukniewicz (Pol)	12,7	Dr. Kleiber (Ung)	60,00
Jahns (DDR)	12,9	Iwanowa (SU)	59,50
Bufanu (Rum)	12,9		
Podeswa (DDR)	13,0	<b>Speer: ER 62,40 m</b>	
Nowak (Pol)	13,1	Jaworska (Pol)	61,77
Rosendahl (D)	13,1	Fuchs (DDR)	60,60
Bach (D)	13,1	Gryziecka (Pol)	59,48
Zebrowska (Pol)	13,1	Moskaljenko (SU)	59,34
Straszynska (Pol)	13,3	Dr. Vidos (Ung)	59,18
Pollak (DDR)	13,3	JANKO (Ö)	57,49
Kondraschowa (SU)	13,3	Urbancic (Jug)	57,06
22. SYKORA (Ö)	13,6		
		Saulite (SU)	56,74
<b>Hochsprung: ER 1,91 m</b>		Koloska (D)	56,28
Lasarewa (SU)	1,87	24. REIGER (Ö)	53,18
Hrepevnik (Jug)	1,86		
Hübnerova (CSSR)	1,85	<b>Fünfkampf: ER 5406 P.</b>	
Schmidt (DDR)	1,85	Pollak (DDR)	5406
GUSENBAUER (Ö)	1,85	Rosendahl (D)	5399
Popescu (Rum)	1,85	Mickler (D)	5283
Komka (Ung)	1,84	Herbst (DDR)	5215
Mack (D)	1,82	Peters (GB)	5148
Gawrilowa (SU)	1,81	Tichomirowa (SU)	5121
Rechner (Schweiz)	1,81	Wilson (GB)	5037
Karbanova (CSSR)	1,81	Kondraschowa (SU)	5027
		Sterk (Ho)	4952
<b>Weitsprung: ER 6,84 m</b>		Mack (D)	4939
Rosendahl (D)	6,84	van Beck (Ho)	4925
Sherwood (GB)	6,73	Angelowa (Bul)	4920
Mickler (D)	6,73	Birnbaumova (CSSR)	4868
Viscopoleanu (Rum)	6,67	14. SYKORA (Ö)	4831
Herbst (DDR)	6,65		
Wilson (GB)	6,55	<b>4 x 100 m: ER 43,4</b>	
Antenen (Schweiz)	6,55	Polen	43,7
Ducas (Fra)	6,47	DDR	43,8
Walls (GB)	6,43	Deutschland	43,9
Tarassowa (SU)	6,43	Großbritannien	44,2
Wolkowa (SU)	6,42	Sowjetunion	44,3
Kerner (Pol)	6,37	Ungarn	44,7
Ringa (SU)	6,36	Holland	44,8
Krämer (D)	6,35	Frankreich	45,0
Vintila (Rum)	6,35	CSSR	45,7
KLEINPETER (Ö)	6,35	Schweden	45,8
Smirnowa (SU)	6,35	Rumänien	45,8
		Bulgarien	45,9
		ÖSTERREICH	46,1
<b>Kugel: ER 20,43 m</b>		<b>4 x 400 m: ER 3:30,8</b>	
Tschishowa (SU)	19,69	DDR	3:32,0
Iwanowa (SU)	18,94	Großbritannien	3:34,4
Gummel (DDR)	18,74	Frankreich	3:34,9
Friedel (DDR)	18,63	Deutschland	3:35,1
Korabljewa (SU)	18,21	Sowjetunion	3:35,2
Soionzowa (SU)	18,18	Polen	3:36,5
Friedrich (DDR)	18,12	Rumänien	3:37,8
Lange (DDR)	18,08	Schweden	3:38,5
Christowa (Bul)	18,05	Ungarn	3:39,2
Nekrassowa (SU)	17,90	Dänemark	3:41,1
		Holland	3:41,2
<b>Diskus: ER 63,96 m</b>		Italien	3:42,5
Illgen (DDR)	63,66	Finnland	3:42,6
Danilowa (SU)	62,54	CSSR	3:43,7
Westermann (D)	62,02	Bulgarien	3:43,7
Melnik (SU)	61,80	ÖSTERREICH	3:47,0
Spielberg (DDR)	61,46		
Murawjowa (SU)	61,32		

## Zeitplan für die EM 1971 in Helsinki

10. 8.: 16.00: Eröffnung — 17.00: 100 m FV, Kugel F Q — 17.30: Weit M Q 17.40: 100 m M V — 18.00: Speer M Q — 18.10: 400 m F V — 18.50: 800 m M V — 19.00: Kugel F E — 19.20: 800 m F V — 19.40: 400 m Hü M V — 20.25: 10.000 m E.

11. 8.: 11.00: 100 m 10-K, Hoch F Q, Diskus F Q — 12.00: Weit 10-K — 13.00: Kugel 10-K — 15.00: Stab Q — 17.00: 100 m F Z — 17.15: 100 m M Z — 17.20: Speer M E — 17.30: 400 m M V — 18.00: Hoch 10-K, 800 m M Z — 18.20: Weit M E, 800 m F Z — 18.40: 100 m F E — 18.55: 100 m M E — 19.10: 400 m Hü Z — 19.30: 400 m F Z — 20.05: 400 m 10-K.

12. 8.: 11.00: 110 m Hü 10-K, Kugel M Q — 11.30: 200 m V — 12.00: Diskus 10-K, 200 m F V — 12.30: 100 m Hü V — 13.00: Stab 10-K, Speer F Q — 17.00: 400 m M Z, Diskus F E — 17.15: 400 m F E — 17.30: 200 m M Z — 17.40: Hoch F E — 17.50: 200 m F Z — 18.10: 800 m M E — 18.30: 800 m F E — 18.50: Speer 10-K, 100 m Hü Z — 19.10: 400 m Hü E — 19.30: 5000 m V — 20.40: 1500 m 10-K.

13. 8.: 11.00: Hoch M Q, Weit F Q, 100 m Hü 5-K — 12.00: Hammer Q, Kugel 5-K — 13.00: Stab E — 17.00: 110 m Hü V, Speer F E — 17.20: 200 m F E — 17.45: 200 m M E — 18.00: Hoch 5-K, 100 m Hü E — 18.10: Kugel M E — 18.20: 1500 m M V — 18.50: 400 m M E — 19.20: 1500 m F — 20.05: 3000 m Hü V.

14. 8.: 11.00: Drei Q — 11.45: Diskus M Q — 12.30: Weit 5-K — 17.00: 110 m Hü Z, Hammer E — 17.15: Hoch M E — 17.40: 200 m 5-K — 18.00: Weit F E — 18.10: 5000 m E — 19.15: 4 x 100 m F V — 19.35: 4 x 100 m M V — 19.55: 4 x 400 m F V — 20.15: 4 x 400 m M V.

15. 8.: 15.00: Marathon — 15.05: Drei E, 110 m Hü E — 15.20: 4 x 100 m F E — 15.35: 3000 m Hü E — 15.50: 4 x 100 m M E, Diskus M E — 16.05: 4 x 400 m F E — 16.25: 1500 m F E — 16.45: 4 x 400 m M E — 17.00: 1500 m M E — 18.10: Abschluß.

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT WIEN  
VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

Herrn  
Joachim Seilge  
TS Hard

Sägwerkstraße 5  
6971 Har d

Herrn  
Werner Strobl  
EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,  
VERLEGER:

Breite 8  
6840 Göt

Österreichischer Leichtathletik-Verband  
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-  
LEITER: Dr. Hans Zikeli  
REDAKTION: Otto Baumgarten  
Alle: Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 12  
Telefon 65 73 50

DRUCK:  
Mechitharisten-Buchdruckerei,  
1070 Wien, Mechitaristengasse 4,  
Telefon: 93 83 79